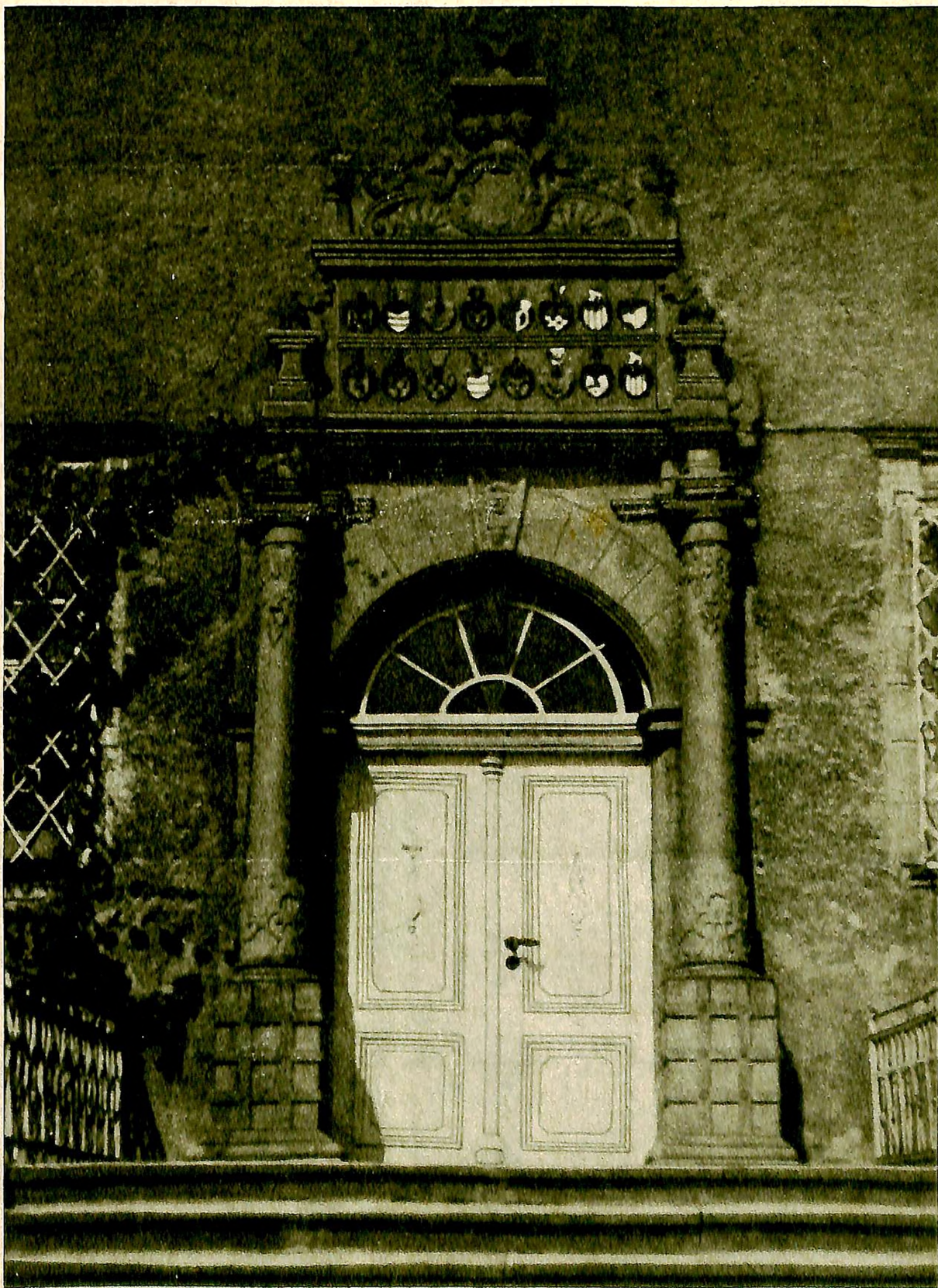


Goldberg-Haynauer

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER: JOHANNA DEDIG · BRAUNSCHWEIG



Schloßportal in Alt-Schönau

Alt-Schönau liegt im Land unter dem Probsthainer Spitzberg und war der kleinen Stadt Schönau vorge-
lagert. Auf Wanderungen von Schönau her kam man nach halbstündigem Fußmarsch nach Alt-Schönau, wo
man gern einmal frohe Einkehr hielt, wenn man im Tal der Katzbach Erholung suchte. Von Alt-Schönau aus
stieg man dann auf zum Kapellenberg (612 m), von wo uns eine Aussicht erfreute, wie es diese in ähnlicher
Form nur wenige in Schlesien gab.

Hexenritte im Versuch nacherlebt

Göttinger Wissenschaftler experimentierte mit mittelalterlicher Salbe / 24 Stunden grotesk geträumt

Professor Dr. Peuckert wurde in Töppendorf, Kreis Goldberg-Haynau, geboren. Er ging in Kaiserswaldau zur Schule, besuchte das Seminar in Bunzlau und war dann längere Zeit in Breslau als Volksschullehrer tätig. Nach dem Studium an der Universität Breslau wurde Will-Erich Peuckert an die Lehrerkademie berufen. Weil er den Nazis nicht genehm war, mußte er sein Amt niederlegen. Er lebte bis zur Vertreibung in Hasel bei Goldberg. — Bei der Patenschaftsübernahme unseres Kreises durch die Stadt Solingen hielt Prof. Peuckert die Festrede.

Zu einem ungewöhnlichen Experiment hatte sich an einem Nachmittag gegen 18 Uhr der in Göttingen lehrende Volkskundler Professor Will-Erich Peuckert mit einem befreundeten Rechtsanwalt zusammengesetzt. Die beiden bestrichen sich Stirn und Achselhöhlen mit einer grauen Salbe, die Peuckert selbst aus verschiedenen pflanzlichen Extrakten hergestellt hatte. Wenig später waren der Forscher und sein Freund in einen andauernden, doch ruhelosen Schlaf versunken. Erst am folgenden Nachmittag, gegen 18 Uhr, erwachten sie wieder, und Peuckert berichtete über dieses Erwachen: „Wir hatten einen sehr schweren Kopf.“

„Wie nach einer Volltrunkenheit?“

„Die Anzeichen waren zweifellos die gleichen. Kopfschmerzen, ausgetrockneter Mund und trockene Rachenhöhle, allerdings keine Magenbeschwerden.“

Diese unangenehmen Folgeerscheinungen ihres Tief- und Dauerschlafes nahmen die Selbstversucher, vor allem Peuckert, jedoch hin, da die Begleiterscheinungen des 24-Stunden-Schlafes den Forscherdrang voll zufriedenstellten. Prof. Peuckert, Direktor des Instituts für deutsche Volkskunde an der Universität Göttingen und einer der besten Sagenkennner, hatte während des Experimentes in rauschhaften Träumen nacherlebt, was eine mittelalterliche Rechtsprechung als „Hexerei“ gebrandmarkt hatte und wofür Frauen zum Tode verurteilt wurden.

„Es waren groteske Träume“, schildert Professor Peuckert seine nächtlichen Gruselerlebnisse. „Ich fand mich auf jahrmarkt-ähnlichen Festen wieder, mit schrecklichem Krach, fratzenhaften menschlichen Antlitzern, wie sie einem Bild von Bosch oder Callot entstammen konnten. Dann wieder hatte ich das Gefühl unheimlicher weiter Flügel und plötzlicher Stürze ins Bodenlose. Gerade diese Flugerlebnisse sind aber das Charakteristische für die Aussagen der angeblichen Hexen über ihre nächtlichen Abenteuer. Und schließlich fanden sie in den Träumen auch jene Anreize, die einst den Frauen den Ruf eintrugen, Buhlschaft mit dem Teufel zu treiben.“

Die wilden Traumszenen waren von Prof. Peuckert und seinem Freund sofort anschließend getrennt voneinander aufgezeichnet worden. „Wir wollten jede gegenseitige Beeinflussung vermeiden.“ Als sie dann die Niederschriften verglichen, stellten sie fest: „Sie stimmten absolut überein.“

Das Ergebnis des im 20. Jahrhundert vollzogenen Experiments stimmte aber auch mit den Protokollen der Inquisitionsgerichte überein, in deren Folterkellern den Frauen mit Daumenschrauben und anderen Marterwerkzeugen die Geständnisse herausgepreßt wurden. Sind sie von den Delinquentinnen auf der Folterbank frei erfunden worden, nur um den Qualen zu entgehen? Haben die Inquisitionsrichter sie den Angeklagten suggeriert? Peuckert ist heute der Ansicht: „Es ist in hohem Grade unwahrscheinlich, daß quer durch Europa, im Norden genau so wie im Süden, in den verschiedensten Prozessen vor den verschiedensten Gerichten eine derartige Übereinstimmung erzielt worden wäre, wenn diese Er-

lebnisse in die Frauen hincingefoltert worden wären.“

Nach seinem Selbstversuch deutet er die frappierend übereinstimmenden Schilderungen des angeblichen nächtlichen Treibens der als „Hexen“ Angeprangerten so: „Wir können als sicher annehmen, daß es Frauen gegeben hat, die Rauscherlebnisse ähnlich denen unseres Experimentes hatten und glaubten, es habe sich wirklich zugetragen, was sie nur träumten.“

Hervorgehoben wurden die Rauschträume aber damals durch das gleiche Mittel, das Peuckert sich nun wieder selbst zusammengebraut hatte — die „Hexensalbe“. Die Salbe war durchaus keine Ausgeburt eines weitverbreiteten Aberglaubens, sondern existierte tatsächlich. Allein mehr als ein Dutzend Ärzte des ausgehenden Mittelalters haben Berichte hinterlassen, in denen über eben solche Versuche berichtet wird, wie Peuckert sie anstellte, und zwar mit gleichlautenden Ergebnissen.

Das genaue Rezept der Salbe möchte der Göttinger Wissenschaftler nicht mitteilen. „Lieber nicht“, meint er, „schließlich handelt es sich dabei um ein Rauschgift, ähnlich den heute mehr gebräuchlichen.“ Nur soviel verrät er: „Einige Nachtschattengewächse liefern mir die Rohstoffe: Bilsenkraut, Belladonna (Tollkirsche), Stechapfel, alles Pflanzen, die in der Heilkunst schon im Altertum bekannt waren und ja auch heute noch, als Herzmittel zum Beispiel, verwendet werden.“ Mithin haben die mit Furcht, Schrecken, Haß und Abscheu verfolgten „Hexen“ die Sucht nach einem Narkotikum mit dem Leben bezahlen müssen, was, wie man zugeben muß, heute geradezu verheerende Folgen unter der zivilisierten Bevölkerung anrichten würde, praktizierte man diese Abschreckungsstrafen auch jetzt noch.

Rezepte dieser und ähnlicher, harmloser Art sind unter anderem in dem Druckwerk „Magia naturalis“ eines Mannes namens Hildebrand überliefert, das Will-Erich Peuckert bereits im zarten Knabenalter in seiner schlesischen Heimat bei Nachbarn in die Hände fiel. „Das ist ein Teufelsbuch“, hatte damals die biedere Nachbarnfrau erschreckt ausgerufen und es dem Jungen aus



Hans Baldung-Grien: Bereitung der Hexensalbe (Die beiden Zeichnungen sind dem Buch „Geschichte der Hexenprozesse“ von Soldan-Hepppe entnommen).



Walpurgisnacht.

Nach einer Zeichnung
von Goethe
im Frankfurter
Goethe-Haus

der Hand gerissen. „Meine Neugier war allerdings erst richtig geweckt. Ich wollte wissen, was hinter diesen Dingen steckte, und ohne diese Neugier wäre ich wahrscheinlich kein Volkskundler geworden“, meint er jetzt rückblickend.

Die bis in die Gegenwart hinein andauernde Neugier veranlaßte den Wissenschaftler auch, selbst mit der Hexensalbe zu experimentieren. „Ich bin der Meinung, man sollte von diesen schriftlichen Überlieferungen nichts übernehmen, was man nicht selbst geprüft hat.“ Also tat er es. Er probierte nicht nur die Salbe aus, sondern, so betonte er, „ich habe fast alle Rezepte auf ihre Wirkung hin nachgeprüft, die sich in den alten Aufzeichnungen finden ließen.“ Eines davon überläßt er gern seiner Mitwelt zur Probe: „Das ist das Rezept, wie man einen bösen Hund treu machen kann! Sehr einfach: Man nimmt ein Stück Brot und trägt es einen ganzen Tag lang in der Achselhöhle. Dann gibt man es dem Hund zu fressen. Und siehe da, der Hund weicht einem nicht mehr von der Seite! Das habe ich auch selbst erlebt“, bekräftigt Peuckert. Und weiter sagt er auch, warum das so ist: „Wie bei allen diesen Dingen, denen der Aberglaube Zauberei angehängt hat, läßt sich der Zauber auf recht reale Tatsachen zurückführen. In diesem Fall ist es der intensive menschliche Eigengeruch, der auf das Tier wirkt.“

Die Kenntnis solcher Rezepte und anderer Attribute, wie der berühmte „böse Blick“, haben nach den Forschungen Prof. Peuckerts recht frühzeitig Frauen in den Geruch gebracht, „Hexen“ zu sein. Woher der Name „Hexe“ stammt, konnte noch nicht genau erforscht werden, doch wird angenommen, er habe sich aus „Hagadussa“ oder „Hagazussa“ gebildet. „Unter Hag ist dabei an Zaun, Hain, Wald zu denken, während wir uns über die Bedeutung von dussa oder zussa noch nicht klar sind.“ — Peuckert hält es jedoch für möglich, daß es „Zaunreiterin“ bedeuten könnte. Unter dieser Bezeichnung fanden sich nämlich bei Ostfriesen und Pommern schon vor dem Jahre 1200 Geschichten von Frauen, die durch die Luft reiten.

Just aus dem niedersächsischen Bereich, in dem heute (in Göttingen) die europäische Sagenforschung ihr Zentrum hat, stammen die ältesten Hexen-Erwähnungen, die nach Peuckerts Forschungen bis mindestens 200 n. Chr. zurückdatiert werden können. Bei den Angeln, die bis in das Einbecker Gebiet hinein vorstießen, und gleichzeitig bei den Langobarden, die später in Italien siedelten, vor der Völkerwanderung jedoch im nördlichen Niedersachsen-Brandenburg-Nachbarn der Angeln waren, finden sich Berichte über menschenfresserische Hexen im Hänsel-und-Gretel-Stil.

Das waren alles Einzelgängerinnen. Die Hexenscharen sind, so berichtet der Volkskundler, erst aus Südfrankreich, wo sich bis in das sechste nachchristliche Jahrhundert der Diana-Glaube gehalten hat, über

den Rhein gen Norden vorgedrungen. Hier haben sie sich mit den einzelgängerischen niederdeutschen Hexen vermengt. Die so entstandenen neuen Hexengeschwader nahmen jedoch keineswegs sogleich Kurs auf den Harzer Blocksberg. „Er spielte erst mit dem Ende des 14. Jahrhunderts eine Rolle“, ermittelte Peuckert. Ehedem hatten vielmehr die lokalen Hexengruppen jede ihren eigenen Versammlungsplatz. „In Oldenburg wird zum Beispiel überliefert, er habe am hinteren Tor des Schlosses gelegen, in Bremen soll es auf der Domsheide gewesen sein.“ So taucht denn auch der Brocken oder Blocksberg keineswegs in Niedersachsen zuerst in der Hexenhistorie auf, sondern in Nordbrandenburg. „Da aber gab es fast in jedem Dorf einen Blocksberg, was wohl einfach Hexerberg bedeutet haben mag“, sagt der Göttinger Forscher.



Professor Will-Erich Peuckert

Von seinem Hauptwerk, an dem er in enger internationaler Zusammenarbeit mit Fachkollegen in ganz Europa seit nun anderthalb Jahrzehnten schafft — „das geht nur auf internationaler Basis“ —, wird die interessierte Öffentlichkeit in diesem Jahr die ersten Früchte zu sehen bekommen. In einem Vierteljahr etwa erscheint der erste von zehn Bänden des „Handwörterbuchs der Sagen“, zu dem im Göttinger Institut ein Archiv von nicht weniger als zwei Mill. Stichwortzetteln zusammengetragen wurde. Und im Sommer wird der erste von acht oder neun Bänden eines „Niedersächsischen Sagenbuchs“ veröffentlicht werden. „Niedersachsen“, erklärt Peuckert, „ist das reich-

ste Sagenland“. Da ist für den Volkskundler mit am meisten zu holen.“

Peuckerts dickleibige Sagen-Lexika versprechen eine Fundgrube zu werden. Nur eines wird man in den streng wissenschaftlich-sächlich geordneten Kolumnen nicht finden — die aufregenden Nacherlebnisse der Hexenritte.

Dieter Tasch

Nachdruck mit freundl. Genehmigung
der Hannoverschen Allgem. Zeitung.

Sommersonntag

Sommersonntag, frohe Zeit,
Jubel, Singen weit und breit,
im kleinsten Dorf, in der größten Stadt
ein jedes Kind sein Bäumchen hat.

Lachend geht es auf die Gassen,
Bänder flattern bunt in Massen.
In dem hellen Sonnenschein,
kann sich jedes Herz erfreu'n.

Schnell rennt man zum Bäcker hin,
da sind schon viel Kinder drin.
Brezeln gibt es hier und Schnecken,
hm, die werden köstlich schmecken!

Und zum Fleischer, eins, zwei drei,
daß man nicht der letzte sei.
Wiener Würstchen teilt man aus,
kein Kind geht unbeschenkt nach Haus.

Flink zum Kaufmann noch hinein,
dort hört man schon ein frohes Schrei'n,
so viel Kinder, ach du Schreck,
ist etwa schon das Beste weg?

Doch jeder kommt zu seinem Recht,
denn die Geschenke sind nicht schlecht.
Bonbon, Waffeln, Nutscherstangen,
Kreisel kann man hier erlangen.

Die Kinder sind vor Freude toll,
denn die Säckchen werden voll.
Jedes wiegt, ob es auch schwer.
Eins hat weniger, das andre mehr.

Nach heißt's die Tanten aufzusuchen,
dort gibts Schokolade, Kuchen
und viel von andren guten Dingen.
Nur schön artig muß man singen.

Ist man zu Hause angekommen,
wird die Sortierung vorgenommen.
Brezeln, Waffeln, Sommerbaum,
o du schöner Kindertraum!

G. H. B.

Achtung!

Goldberg-Haynauer in Braunschweig

Am 18. März, 20 Uhr. Abstimmungsfeier
in der TH. — Am 30. März, 20 Uhr. Großer
schlesischer Heimatabend mit Meuzel-Willem.
— 3. April. Brabanter Hof. Es spricht
der Kreisgeschäftsführer des BdV Fred
Ehlers über das Thema „Ziele und Auf-
gaben des BdV.“

Eine winternächtliche Ruhestörung in Schönau a. K.

Vorweg sei nur soviel verraten, daß es Kauffunger waren, welche die Ruhe der friedlich schlummernden Schönauer störten. Jedoch, immer schön eines nach dem anderen.

So eine Tailingpartie, oder zu gut deutsch, Kettenschlittenfahrt, durchgeführt vom Wintersportverein Kauffung, erfreute sich stets großer Beliebtheit und daher auch regen Zuspruchs. Eine Anzahl Rodelschlitten wurden mit einer soliden langen Heuleine eng miteinander verbunden. Das hatte seinen guten Grund. Die kurzen, meist schon mürben Stricke der einzelnen Rodel hielten den besonderen Beanspruchungen nicht stand und rissen bei jedem kleinen Ruck. Weiter hatte der etwas stärkere Führungsschlitten eine Deichsel, damit den Pferden die Schlitten nicht in die Beine schieben konnten, was von den Tieren leicht hätte mißverstanden werden können. So vorbereitet ging die Fahrt gegen 19 Uhr ab Oberkauffung los. Meist wurde als Ziel die „Katzbachquelle“ bei Ketschdorf gewählt, da diese Strecke recht interessante Höhenunterschiede aufweist. Auf der Fahrt herrschte bald Jubel, Trubel und Heiterkeit. Schneebälle flogen hin und her, und mehr oder weniger freiwillig purzelten einige in den Schnee. Auch war es vielgeübte Gepflogenheit, Platzwechsel vorzunehmen, und plötzlich hatte die kleine Blonde, statt ihres bisherigen Verehrers, einen anderen Kavalier vor oder hinter sich sitzen. Aus einer Leuchtpistole wurden jeweils Leuchtkugeln in den Nachthimmel gejagt, und die herrliche Winterlandschaft oder die Eisfläche des Stauweihers bei Rodeland magisch beleuchtet. Gespenstisches Licht verbreiteten außerdem einige brennende Pechfackeln. So ging es denn recht turbulent zu, bis man das Ziel erreichte.

Nach dem Einfall des fröhlichen Skivolks im Gasthaus „Zur Katzbachquelle“ entwickelte sich schnell eine ausgelassene Stimmung. Dafür sorgte schon die mitgebrachte Skikapelle, bestehend aus Schifferklavier, Mundharmonika und Geige. Skilieder erklangen, und auch zum kleinen Tänzchen war Gelegenheit, ganz einem lustigen Baudenabend angepaßt.

Mitternacht war längst vorüber, als zum Aufbruch geblasen wurde. Und nun kam der schönste und amüsanteste Teil der Kettenschlittenfahrt. Bei dem reichlichen Gefälle der Straße von der Katzbachquelle nach Ketschdorf hinunter, drängten die Schlitten naturgemäß nach vorn. Da aber die Pferde an der Deichsel das Tempo bestimmten, machte die Schlittenkette ununterbrochen Schlangenbewegungen von der einen Straßenseite zur anderen. Das war denn gerade im Sinne der Teilnehmer und

bereitete riesigen Spaß. Gar mancher verlor dabei die Balance und kugelte sich im Schnee. In langen Sprüngen wurde gleich darauf versucht, den verlorenen Anschluß zu gewinnen. Der Leuchtraketenchein zeigte Bilder überschäumender Lebensfreude. Nur zu schnell war Lest-Kauffung erreicht und schließlich endete die fröhliche Fahrt in Ober-Kauffung in Nähe der Obermühle.

Einmal kam man nun auf den Gedanken, abweichend von der bisher eingehaltenen Fahrtroute, Schönau als Ziel anzufahren. Pünktlich um 20 Uhr setzten sich zwei lange Ketten mit Kling und Klang in Bewegung. Bei der Fahrt durchs Niederdorf huschten auf einmal zwei pechschwarze Gestalten herüber und schwangen sich kurzerhand auf einen, wenn auch besetzten Rodel. Ein Riesenhallo war die Folge. Es waren zwei junge Vertreter der Kupferberger Schornsteinfegerzunft. Diese hatten von dem Vorhaben erfahren, als der Skiverein am vor-

mit humorvollen Einlagen, u. a. mußten während eines Spieles Pfänder eingelöst werden. Einem zufällig anwesenden Schönauer, seines Zeichens von der Post, welcher begeistert mitmachte, wurden die Augen verbunden und dann die rußgeschwärzte Kappe eines der besagten Schornsteinfeger verpaßt. Alsdann bekam er noch den nicht minder schwarzen Nackenschutz der schwarzen Männer über den Kopf gezogen. Daß bei dieser Prozedur nach und nach der nichtsahnende Delinquent einem Neger gleich, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Als schließlich die Binde fiel und ein Spiegel das Antlitz zeigte, war der Gute einer Ohnmacht nahe. Indessen, die Reinigungsbereitschaft einiger netter Skihäschen stimmte den Belachten wieder versöhnlich. Nun gab es ja auch in Schönau so etwas wie Polizeistunde. Also hieß es, an den Aufbruch denken, obwohl noch kaum Meinung dafür bestand. Schließlich war es aber doch soweit und mit Musik und Gesang wurden die Schlitten besetzt. Die fröhliche Stimmung ebhte jedoch noch lange nicht ab. Im Gegen-



Kauffung

An der Geisterbrücke

hergehenden Sonntag anläßlich eines Skiausfluges im Kupferberger Ratskeller Rast machte. Nach beendetem Tagespensum in Kauffung hatten die beiden Gesellen samt den Insignien ihres Handwerks die Schlitten im Niederdorf erwartet. In flottem Trab, in fröhlichster Stimmung kam die Gesellschaft in Schönau an. Beim „süßen Bruno“ im Café Bartsch ging es bald lustig zu. Den musikalischen Rahmen bildete wieder die mitgebrachte Kapelle. Skilieder wechselten

teil. Die frische Luft brachte die zum Teil etwas alkoholisierten Gemüter erst richtig in Wallung. Auf dem großen Markt um Rathaus und Kirche wurde herumgefahren, natürlich mit der nötigen Lautstärke. Dies schien nicht den ungeteilten Beifall der friedlich schlafenden Bürger von Schönau zu finden. Es zeigten sich hier und da schon einzelne helle Fenster in den Häusern. Hierdurch noch ermutigt, folgte eine weitere Ehrenrunde um den Markt. Wer schon jemals die herrliche Akustik auf dem Schönauer Markt zu später ruhiger Stunde erlebt hat, weiß, wie schön es hallt und schallt. Jetzt aber wurden nicht nur mehr und mehr Fenster hell, sondern es zeigten sich auch schon mehr unfreundliche als neugierige Gesichter. Verborgener blieb dem fröhlichen Volk allerdings, was für schmeichelhafte Bemerkungen hinter den Gardinen fielen. Auf all die Zeichen drohenden Volkszornes hielt man es nunmehr doch für angebracht, das Feld schnellstens zu räumen. Schließlich konnte auch noch ein Hüter der Ordnung auftauchen, was nicht im Sinne der Beteiligten war. Also zum Abschied noch eine Leuchtkugel und dann zum Städtle hinaus.

Mit reichlich strapazierten Gliedern und Kehlen, aber frisch und fröhlich, endete die Kettenschlittenfahrt in Kauffung. Es gab eine kurze Nacht, aber eine lange schöne Erinnerung.

Wenn man auch insgeheim noch mit einem Nachspiel rechnete: Schönau zeigte sich von der verständnisvollen Seite.

Georg Hein

(22c) Hellenthal, Krs. Schleiden/Eifel



Winterwaldnacht in den Kauffunger Bergen

Unsere Wanderung durch Kauffung a. K.

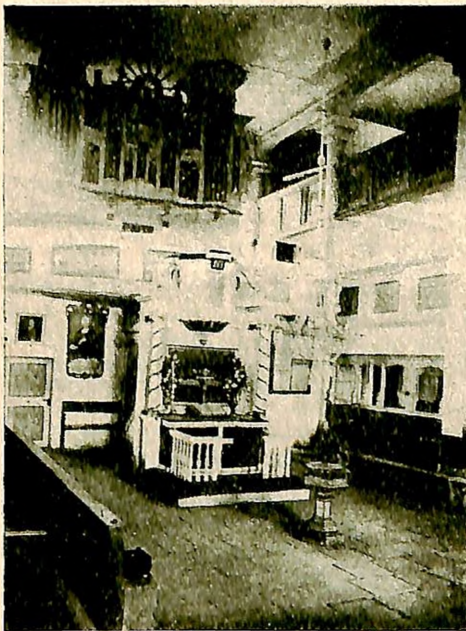
von Gustav Teuber

Fortsetzung

Ich glaube, wir haben uns in meiner Artikelreihe sehr lange bei dem evangelischen Kirchspiel aufgehalten. Aber es kann der jüngeren Generation nichts schaden, wenn sie von Tatsachen Kenntnis nimmt, mit denen sie sich bisher kaum beschäftigt haben dürfte. Schauen wir also deshalb noch einmal ruhig zurück auf das, was wir in den letzten Monaten miteinander besprochen haben: Auf unsere evangelische Kirche, auf das dahinterliegende Pastorhaus und die davorliegende evangelische Schule mit ihrem alten und neuen Teil.

Und nun wenden wir unseren Blick dem nicht mehr allzufernen Ausgang des Ortes zu und sehen vor uns das staatliche Bauerngut von Gustav Wende. den leider wie so viele alte Kauffunger schon der kühle Rasen deckt. In diesem Hause, Hauptstraße 212, amtierte einstmal der Bauer August Wende als Rendant der Spar- und Darlehenskasse zu Kauffung. Betreten wir nun wiederum die Hauptstraße, um an der Fleischerei vom Heimatfreund Fritz Opitz und der Landwirtschaft von Hermann Friemeld, dem Sandbauer, der ebenfalls schon verstorben ist, vorbei, uns am Friemeldschen Auszugshaus, das einst Sattlerstr. Brunns bewohnte, daran zu erinnern, daß dieses Gebäude heute nicht mehr steht, weil es von den Polen abgerissen wurde. Und nun über die Straße schnell einen Blick in den katholischen Schulhof und der dazugehörigen Schule des Niederdorfes, in welcher sehr, sehr viele Jahre der Lehrer, Sänger und Orgaunist, der uns allen gut bekannte und beliebte Kantor Pilz wirkte und mit seiner Familie lebte. Mit ihm ist in Weimar ein alter und erfahrener Inker dahingegangen. Am Freigut kommen wir nicht vorbei, ohne daran erinnert zu werden, daß die Größe der Gebäude einmal der Ausdruck des Stolzes und der Wohlhabenheit eines Bauernstandes war, der wohl heute kaum noch seinesgleichen findet. Ihm gegenüber das Grundstück, wenn auch in kleineren Ausmaße, zu einer heute bereits Wirklichkeit gewordenen Industrie, das Zement- und Dachsteingeschäft von Kurt Jäckel, der ebenfalls nicht mehr unter uns weilt. Zur Linken ein am Katzbachhang und der Kirchbrücke des Niederdorfes gelegenes Haus mit Gartengrundstück von dem einmal gewesenen Briefträger Hermann Weist. Mir bleibt leider keine andere Wahl, als festzustellen, daß auch er nicht mehr unter den Lebenden weilt. Er war in längst vergangenen Zeiten ein Begriff für die ältere Generation, da er ja als der einzige Briefträger von Kauffung mit seinem gelben, von ihm selbst geschobenen Postwagen bei Wind und Wetter mit seinen Briefen Freud und Leid, Erfolg und Mißerfolg in jedes Haus von Kauffung getragen hat. An der rechten Straßenseite stehen wir vor einem der ältesten Kauffunger Häuschen, das einmal der Familie Oswald Härtel gehörte. Nun überqueren wir die siebente steinerne Bogenbrücke des Ortes, die über die Katzbach führt. Vor uns das Winklersche Geschäft und daneben das Hausgrundstück von Hermann Krain. Ehe wir links abbiegen, passieren wir noch die Landwirtschaft von Hermann Stief. Und jetzt sind wir an einer Straße, die nach dem benachbarten Tiefatmannsdorf und zur Reichsbahnstation Niederkauffung führt. In ihrer amtlichen Bezeichnung wurde sie seit dem Jahre 1932 als „Bahnhof Niederkauffung“ geführt. Als Hausnummer 1 finden wir hier die ehemalige Postagentur des Niederdorfes, die aber später aufgehoben wurde. Als letzten Besitzer kennen wir Berthold Ulke bzw. dessen Erben. Im Haus am Bahnhof Niederkauffung Nr. 2 befand sich bis zum Jahre 1920 das Gemeindeamt. Der älteren Generation wird der im Jahre 1930 im Alter von 75 Jahren verstorbene Gemeinsekretär, Standsbeamte und Rendant Müller bekannt sein. der seit 1894 zuerst im Freigut, dann im Hause gegenüber

der Brauerei und vom Jahre 1898 an in seinem Grundstück diese Aemter ausübte. Was er mit seiner Familie an Arbeit für die Gemeinde Kauffung geleistet hat, läßt sich kaum beschreiben. In einer aufstrebenden Industriegemeinde ganz allein, dazu in drangvoller Enge. Steuererheber, Gemeinsekretär, Standsbeamter und während der Zeit des 1. Weltkrieges auch noch die Lebensmittelkartenverteilung zu bewältigen, scheint für die heutigen Begriffe fast unfaßbar. Nur derjenige kann ermessen, der mit den Dingen vertraut ist, zu welchem großen Dank auch über sein Grab hinaus die Gemeinde Kauffung ihm und seiner Familie eigentlich verpflichtet ist. Darüber aber wird sich wohl heute kaum jemand Gedanken machen. Aus Überlieferung weiß ich, wie formlos der Verstorbene vom seinerzeitigen Gemeindevorsteher Langer mit den Worten „Dar Karl gefällt mir“ in seine Tätigkeit eingeführt wurde. Ein wenig weiter bergan die Praxis des Dr. med. Müller, der Sohn unseres alten Kantor Müller. Und nun kommen wir zu der ehemaligen Reichsbahnstation Niederkauffung (Katzb.), von wo aus wohl so mancher seine Reisen in die nähere oder in die weitere Umgebung angetreten haben dürfte. Und nun schon „oa drr Hortendorfer Straße“



Inneres der ev. Kirche in Kauffung

das große Wohngebäude, das zu dieser Reichsbahnstation gehört. Genießen wir von hier oben ein wenig die schöne Aussicht, die wir über einen nicht unbeträchtlichen Teil des Dorfes haben.

Wir gehen nun auf demselben Wege zurück, an dem staatlichen Bauerngut von Pätzold vorbei, passieren das Mietgrundstück von Fleischermeister Wilhelm Opitz, die Landwirtschaft Reinhold Jäckel und kommen somit an das kleine Häuschen unseres ehemaligen Kirchdieners Heinrich Meier. Daneben das große Obstgut von Paul Hillmann und seine Nebengebäude, wo vor vielen, vielen Jahren Sanitätsrat Hillmann seine Praxis hatte. Sofort anschließend die Landwirtschaft von Klose bzw. Büttner sowie dieselbe von Richard Hainke. Zwischen der letzteren und der uns allen gut bekannten Schuhmacherei Hermann Güdlich das sogenannte Arbeitshaus, das zum Niedergut gehörte. Paul Gustav mit seinem schönen Geschäft und der Schmiedemeister Otto Kolzer waren gute Nachbarn. Und jetzt führt uns unser Weg zum Niedergut mit seinem alten Schloß, den wunderbaren Parkanlagen und seinen Nebengebäuden. Der letzte Pächter dieses Gutes war ein Sohn des uns allen bestens bekannten Nickel-Bauern. An der Hauptstraße wie-

der das sogenannte „Schlüssel“, daneben Bernd Adolfs Landwirtschaft und Fuhrgeschäft. Und nun nicht mehr allzuweit sind wir an der einen Seite des Dorfes fast am Ende angelangt. Seifert Hermann, das Rückert'sche Grundstück und Peisker Oskar sind die drei letzten Häuserstellen an der linken Seite des Ortes. Ein wenig abseits drüben am Hang die Wirtschaft von Bruchmann Paul und Fricbe Ida, von wo aus wir den Blick über die Niederwiesen nach der rechten Dorfseite dem Ende des Ortes zu schweifen lassen. Zurückgelassen haben wir diesseits der Katzbach noch das Gasthaus „Zum goldenen Frieden“, in dem so mancher von uns zu Gast gewesen ist. Der Besitzer desselben, Hermann Friedrich, hat auch jahrelang seine Kraft in den Dienst der Gemeinde Kauffung als Gemeindevorsteher gestellt. Auch ihn deckt schon längst der kühle Rasen. Und nebenan Auto-Stief. Daran anschließend die 2. große Mühle des Ortes, die „Pohl-Mühle“. Wiederrum dicht daneben das Autofuhrgeschäft von Geisler Paul und die Häuserstelle von Schubert Paul.

Kauffunger Familiennachrichten

Geburten

Am 17. 1. 1960 den Eheleuten Reinhard Bruchmann, Sohn vom Bruchmann-Bauern, ein Sohn „Andreas-Reinhard“.

Eheschließungen

Am 26. 2. 1960 Ruth Fitzner, früher Randsiedlung, mit Julius Beleke in Hagen-Vorhalle i. W., Vorhaller Straße 16.

Am 25. 3. 1960 Waltraud Krause, fr. Hauptstraße 7, und Eberhard Hohmann, früher Am Bahnhof Niederkauffung 4, in Hagen i. W., Selbecker Straße 131.

Silberne Hochzeiten

Am 18. 2. 1960 die Eheleute Ewald Ludwig mit Frau Klara geb. Freudenberg (früher Podwerk), jetzt Hagen-Herbeck/W., Sennbrink 6.

Goldene Hochzeiten

Am 17. 4. 1960 der frühe Steinbruchstr. Heinrich Letzner und Frau Emma geb. Doms, früher Poststraße 3, jetzt Leutersdorf, Krs. Meiningen/Thür. Zu diesem seltenen Fest herzliche Glückwünsche von allen Kauffungern.

Verstorben

Wie erst jetzt bekannt wurde, ist bereits am 27. 7. 1956 Frau Ernestine Bruchmann geb. Warmbrunn, früher Hauptstraße 44, in Engen-Hegau/Bay. gestorben.

Am 17. 12. 1959 August Raupach in Glauchau-Jerisau, Waldenburger Straße 80, früher An den Brücken 8, im Alter von 76 Jahren.

Am 11. 2. 1960 Frau Tischlermeister Anna Fricbe geb. Fiebig im 73. Lebensjahre, früher Hauptstraße 104, in Bayreuth, Oswald-Merz-Straße 2.

Am 13. 11. 1959 Herbert Jerchel im Alter von 61 Jahren in Waldkirchen, früher Gemeindegeldung.

Am 16. 2. 1960 Schneidermeister Wilhelm Krause, Bielefeld, Adolf-Stücker-Str. 18.

Am 5. 2. 60 Frau verw. Anna Pätzold geb. Finger in Iburg, Kleine Straße 4, im Alter von 76 Jahren (früher Hauptstr. 204).

Am 7. 1. 1960 Martha Hampel, früher Tschirnhaus.

Auszug aus einem Kauffunger Brief vom 9. 2. 1960

Auch haben wir am 2. Februar die Mutter Rückert beerdigt. Vater Rückert ist 84 Jahre alt, aber noch ganz rüstig. Wir alten Reutner sind alle auf Rente gesetzt. Haude Hermann mit seinen 75 Jahren geht auch noch tüchtig schlachten. Hier im Werk war eine große Massentötung; in den letzten Monaten sind über 200 Mann entlassen worden. Die Hydratfabrik, die vor etlichen Jahren abgebrannt ist, steht noch als Ruine da. Der Kitzelberg ist nicht mehr wiederzuerkennen, hier wird richtig Raubbau getrieben.

Bürgermeister Carl Sommer †



Am 27. 1. 1960 verstarb plötzlich der frühere Bürgermeister von Alt-Schönau, Hfrd. Carl Sommer. Sein Hinscheiden erfüllt seine Alt-Schönauer mit großer Trauer.

Der Verstorbene wurde am 21. 6. 1895 in Alt-Schönau geboren, er war Teilnehmer des Ersten Weltkrieges, in dem er sich eine Beinverwundung zuzog. Neben seinem stattlichen Bauernhof, der 90 Morgen umfaßte, leitete er vor und während des Zweiten Weltkrieges als Bürgermeister die Gemeinde Alt-Schönau. 1946 wurde Hfrd. Sommer von seinem Hof vertrieben. Er fand in Hattorf/Harz eine neue Bleibe. Bis zu seinem Tode arbeitete er als Industriearbeiter. Seine ganze Liebe galt seiner Heimat, die er niemals mehr wiederschen sollte.

Wir beginnen heute mit einem Fortsetzungsbericht von Bürgermeister Sommer, den er uns wenige Tage vor seinem Tode zuschickte.

Eine Wanderung durch unser liebes Heimatdorf Alt-Schönau a. K.

von Carl Sommer †

An der Straße von Alt-Schönau nach Schönau liegt das Sägewerk der Firma P. Dannert. In Sommers „Gasthaus zum Freischütz“ herrscht besonders am Mittwoch reger Verkehr. An diesem Tage trifft man die Bauern aus Klein-Helmsdorf, Ludwigsdorf, Tiefhartmannsdorf und anderen Dörfern des Oberkreises, die im Freischütz ausgespannt haben. Sie alle wollen zum Wochenmarkt nach Schönau. Dem Gasthaus gegenüber liegt die Getreide-, Futter- und Düngemittelhandlung von Franz Ruffer. Daneben wohnte der Bienenvater Hermann Lange. Nicht weit davon liegt das Bähr'sche Hausgrundstück. Überschreiten wir die Katzbachbrücke, so kommen wir zu einer kleinen Höhe mit der Haltestelle Alt-Schönau, die nur dem Personenverkehr dient. Nahe dem Prietzelschen und Richard Förster'schen Grundstück liegt die Bahnbrücke. Links hat Hans Förster sein Haus. Neben dem Schloßpark liegt die Schloßmühle (Mazur).

Nach einer kurzen Wegstrecke sind wir am alten Schloß, dessen prächtiges Portal auf unserem heutigen Titelbild zu sehen ist.

Auf dem Brauereiteich tummeln sich zwei Schwäne. Hinter dem Teich liegen das Schönauer Freibad und der Sportplatz. Am Weg steht der Gedenkstein vom Turnvater Jahn.

Kurz vor dem Brauereiteich biegen wir rechts ab, da kommen wir zu den Teichhäusern. Links grüßen uns die Häuser von Paul Pätzold und Przelaza, und rechts das Haus vom Postschaffner Hoffmann. Im Menzel'schen Haus „Daheim“ finden viele Erholungssuchende Aufnahme. Hinter dem Lauterbach schaut das Splinter'sche Grund-

stück zu uns herüber. Die Villa von Rekowsky, die hinter der Bahnbrücke liegt, ist von einem großen Garten umgeben. Dicht hinter der Villa mündet der Lauterbach in die Katzbach. Wir kommen an den Landwirtschaften von Hilbig und Nixdorf und an dem Haus von Liebig vorbei. An der Straße nach Hirschberg liegt der Großkretscham, in dem wir uns bei einem Glas Bier ein wenig von unserer Wanderung ausruhen wollen. Schnell werfen wir noch einen Blick zum Haus von Hugo Beer und nach dem Geschäft von Karl Drescher.

Ruhig und friedlich plätschert die Katzbach während der heißen Sommertage in ihrem Bette dahin, doch im Frühjahr zur Schneeschmelze verwandelt sie sich oft zu einem reißenden Fluß. Rechts und links der Katzbach liegen die Gehöfte von Hermann Geisler, Paul Mehwald und Hans Clausnitzer, Heinrich Art, Gustav Meier, Hauptfleisch, Hermann Krause und Schmiedemeister Drescher.

Wir gehen weiter die Mühlsträucher entlang. Ein Blumengarten in vielen Farben leuchtet über die Katzbach herüber, er gehört zur Gärtnerei von Wilhelm Schumann. In seiner Nachbarschaft liegen der Bauernhof von Benno Jung und die Stellmacherei von Alfred Werner, die Landwirtschaft von Fleisch, dort wohnt auch der Trichinenbeschauer Oswald Seifert. Gegenüber stehen die Wirtschaften von Mehwald und Lindner. Rechts der Katzbach wohnen Siegelt, Schumann und Lehrer Härtel.

Fortsetzung folgt



Freiw. Feuerwehr Alt-Schönau. 1. Brandmeister Hugo Beer, Zeugwart: W. Köbe sen.

Paul Schwanitz, Hohenliebenthal, 90 Jahre

Paul Schwanitz wurde am 20. März 1870 in Hohenliebenthal, Krs. Goldberg, geboren. Er verlor in frühester Jugend seine Eltern. Bei seinen Großeltern verlebte er eine schwere Jugend. Der Jubilar war schon während der Schulzeit gezwungen, für den Lebensunterhalt mit beizutragen. Nach seiner Schulentlassung ging er in die Landwirtschaft. Müllermeister Dietrich, der zugleich eine Landwirtschaft betrieb, nahm sich des jungen Menschen, der inzwischen auch beide Großeltern verloren hatte, in väterlicher Weise an. In dieser Stellung verblieb Paul Schwanitz bis zum 22. Lebensjahr. Danach erlernte er im Kreis Hirschberg das Maurerhandwerk. 1896 heiratete er Fräulein Pauline Pohl in Kauffung, dem Heimatort seiner Frau, fand er im Hause der Schwiegereltern eine Wohnung, und im Kalkwerk Tschirnhaus arbeitete er sieben Jahre als Maurer. Er übersiedelte dann nach Röversdorf, wo er ein Hausgrundstück erworben hatte. Röversdorf sollte die Endstation fürs Leben sein, es kam aber anders als gedacht. 1946 verließ Paul Schwanitz mit seiner Familie die Heimat. Er lebt heute mit seiner Familie in Bielefeld i. W., seiner Ehe entsprossen drei Söhne. Der mittelste Sohn wurde, 59jährig, durch den Tod hinweggerafft. Die diamantene Hochzeit feierte das Ehepaar Schwanitz am 27. 4. 1956 in Bielefeld. Wenn Gott will, kann der 90jährige mit seiner Pauline am 27. 4. 61 die eiserne Hochzeit feiern.

Die 90 Jahre sieht man Paul Schwanitz nicht an. Tabak, Bohnenkaffee und ein Korn schmecken dem alten Herrn noch. Die Landsmannschaft Schlesien, Gruppe Goldberg, wünscht dem Jubilar einen schönen Lebensabend und dankt ihm für seine treue Mitgliedschaft.

Achtung!

Für Heimatfreunde zwischen Walkenried u. Northeim

Zu dem am 11. u. 12. Juni 1960 stattfindenden Kreistreffen und 750-Jahr-Feier der Stadt Goldberg wird die Gelegenheit geboten, im bequemen Reisebus nach Solingen und zurück zu fahren. Abfahrt Sonnabend, 11. Juni 1960, frühmorgens; Rückfahrt Montag früh ab Solingen. Der Fahrpreis beträgt 30.— DM. Die Teilnehmer werden nach Möglichkeit in ihren Orten abgeholt. Es müssen sich aber mindestens 30 Heimatfreunde an der Fahrt beteiligen. Als baldige Nachricht erbittet Ernst Scholz, Walkenried/Harz, Wiedigshof N G.

Wer hilft suchen?

Wilhelm Faulh, Kupferschmiedemstr., aus Haynau, Große Burgstraße.

Walter Möller, Elektriker, aus Schönwaldau.

Günter Scholz aus Schönau/Katzbach, Hirschberger Straße 31.

Aus Altenlohm werden gesucht

Gerda Budde, Wedel.

Alfred Göbel, Stolberg.

Margot Kern, Brücklein.

Liesbeth Krona, Birkefeld.

Lina Ludwig, Braunschweig.

Karl Nixdorf, Rindern.

Heinz Rischer, Altenessen.

Lehrer Herbert Steinborn, Wedel.

Werner Bürger, Petersberg.

Alfred Kiedeler, Callenberg.

Selma Kiene, Lübeck.

Waltraud Mundt, Braunschweig.

Adolf Schmidt, Nr. 60, Fürth.

Frieda Schütz, Braunschweig.

Mitteilungen erbitten wir bald für unsere neueste Anschriftenliste.

Anzeigen in der Heimatzeitung führen stets zum Erfolg!

Anschriftenliste

Adelsdorf

A

v. Albedyhl Lieselotte, Nr. 20: (23) Bremen, Brandstraße 64.

B

Bachmann Frieda: (10a) Mohorn 73 bei Dresden.

Bank Franz, Landwirt, u. Frau Else geb. Steinmann, Nr. 28: (20a) Harsum, Kreis Hildesheim, Oststraße 31.

Baron Elisabeth: (20a) Oesselse, Kreis Hildesheim.

Baron Käthe, Lehrerin i. R.: (13b) Planegg, Karlstraße 10.

Berger Else, Nr. 39: (10a) Langburgersdorf bei Neustadt i. Sa.

Berger Gustav: (13a) Nürnberg, Wodanplatz 8.

Berger Luise geb. Teichler und Sohn: (22a) Wülfrath/Rhld., Bergstr. 60, Tennisplatz.

Berger Richard, Nr. 28: (21b) Hamm i. W., Fritz-Reuter-Straße.

Berndt Meta, Nr. 19: (10a) Ottendorf-Okrilla b. Dresden, Förstereistraße 9.

Bernhard Edith geb. Wenzel: (22a) Düsseldorf-Grafenberg, Fahnenburgstr. 45b.

Beutnagel Georg, Apotheker, Nr. 30: (19b) Uchtspringe, Krs. Gardelegen.

Biedermann Ewald: (16) Sterkelshausen, Kreis Rotenburg.

Biegmann Wilhelmine, Nr. 92: (23) Wilhelmshaven-Voslapp, Flutstr. 121.

Binner Felix, Tischlermeister, Nr. 111: (10a) Flöha i. Sa., Richard-Wagner-Str. 5.

Bleul Erich: (3a) Sülte, Post Sülsdorf, Kreis Schwerin.

Bleul Wilhelm und Frau Frieda geb. Klose, Nr. 11: (22a) Mülheim/Ruhr, Mühlenstraße 113.

Blümel Alfred, Nr. 146: (15a) Elende Nr. 1 ü. Ndr.-Gebr., Kreis Sondershausen.

Blümel Helmut: (13b) München-Feldmoching, Äußere Feldmochinger Straße 164.

Blümel Wilhelm und Frau Marie geb. Schiebler, Nr. 24: (16) Frankfurt/M.-Süd 10, Wendelsweg 6.

Böer Alfred und Frau Paula geb. Langner, Nr. 91: (14a) Wasseralfingen, Hüttlinger Straße 28.

Brünnig Gertrud geb. Nieblisch, Nr. 28: (13a) Hof-Krötenbruck 30.

Buschhaus Edith: (13a) Unternesselbach 30, Post Langenfeld.

C

Conrad Bruno, Schneidermeister, und Frau Martha geb. Baethke, Nr. 149: (13a) Tröstau 33, Kreis Wunsiedel.

D

Dietze Ernst und Frau Minna: (13a) Neumarkt/Opf., Regensburger Straße 7.

Dittrich Artur: (2) Hülsebeck b. Putlitz/Westprignitz.

Dyjach Johann: (13a) Würnitz 33 bei Rehau/Ofr.

Dyjach Paul: (24b) Hitzhusen ü. Bad Bramstedt, Kreis Segeberg.

E

Ebert Alfred: (10a) Görlitz, Rosenstr. 2.

Eckelt Frieda: (2) Cottus, Wilhelmstraße 6.

Eckelt Günther: (16) Wiesbaden, Emser Straße 1, Hospiz.

Eggert Kurt (Raiffeisen), Nr. 155: (15a) Kleinwerther 128 b. Nordhausen.

Engelmann Oswald und Frau Emma geb. Fiebig, Nr. 44: (20b) Brechtorf, Krs. Helmstedt.

F

Fiebig Grete geb. Hoffmann: (20b) Braunschweig, Kalenriede, Parzelle 92.

Fiebig Kurt und Irgard: (24b) Hoisdorf/Stormann (Holstein).

Fiebig Paul, Ofensetzmeister, u. Frau Helene, Nr. 139: (21b) Lüdenscheid i. W., Sachsenstraße 24.

Fiedler Martin und Frau Marhilde: (24b) Schülp/Wesselburen-Land.

Finger Hermann, Nr. 28: (10b) Döbein-Tschackwitz 1.

Fischer Erich u. Frau Agnes geborene Hoffmann: (21b) Werdohl i. W., Waldstr. Nr. 42.

Fischer Walter und Frau Hedwig geb. Weißbrost und Töchter Irgard u. Johanna: (19a) Altranstädt, Krs. Merseburg, Leipziger Straße 42.

Freundenberg Oswald, Nr. 12: (15b) Göttendorf 34, Krs. Greiz/Thür.

Freund Emma, Wwe.: (21a) Gütersloh i. Westf., Hermann-Simon-Straße 7.

Friede Emma: (13a) Göggebusch/Mfr. über Feucht.

Friedrich Richard und Frau Anna: (13a) Marktredwitz/Bay., Schillerstr. 20a.

G

Gabel Emma und Johanna: (13a) Altenhammer bei Mitterteich/Opf.

Gabriel Heinz und Frau Erika: (20a) Plockhorst (21a), Kreis Peine.

Gert Franz, Nr. 92: (19a) Hayn über Roßla/Harz.

Giersch Otto, Pfarrer: (2) Zachow, Straße 81.

Gietz Willi und Frau Erna geb. Warmbein: (20a) Luttern über Celle.

Gläser Richard: (22b) Wies-Oppenheim bei Worms, Hauptstraße 96.

Goldmann Helmut, Nr. 123: (10a) Görlitz, Emmerichstraße 68.

Goldmann Oskar, Bauer, Nr. 123: (22a) Essen-Kray, Wendtwiese 10.

Gollin Karl, Nr. 94a: (21b) Lüdenscheid, Bayernstraße 21.

Grüttner Erika und Aribert: (21b) Overhagen 32, Krs. Lippstadt i. Westf.

Günther Martin: (1) Berlin-Spandau, Charlottenburger Chaussee 1, Kasernenleben, Bl. 4, Eingang 1.

H

Hänisch Erwin: (24b) Kollerup/Flensburg-Land.

Hänisch Richard: (13a) Dittenheim ü. Gunzenhausen/Mfr.

Hainke Artur, Bäckermeister, Nr. 43: (10b) Leipzig O 5, Holzhäuser Str. 2 III.

Haude Martha: (1) Berlin-Schöneberg, Berchtesgadener Straße 20.

Haymann Minna, Nr. 50: (10a) Saka über Dresden-Königsbrück.

Heiber Werner und Elfriede: (20a) Bissendorf a. d. Kietze, Schlesierhaus.

Helbig Felix, Landwirt, Nr. 149: (10b) Dietmannsdorf bei Flöha i. Sa.

Hickel Charlotte geb. Schreiber: (13a) Bindlach 341, Krs. Bayreuth.

Hilbig Friedel: (16) Bad Homburg v. d. H., Am Mühlberg 11a.

Höck Margarete geb. Pohl: (3b) Putbus (Rügen), Berger Landstraße 2.

Hoffmann Pauline, Nr. 9: (21b) Werdohl i. Westf., Waldstraße 42.

Hogeforster Erna geb. Schägner: (22a) Moers/Rhld., Repelener Straße 26.

Hübner Wilhelm und Walter: (15a) Großmehlbra 31 bei Schlotheim.

K

Karge Martin und Frau Hedwig geb. Ludewig, Nr. 134: (16) Bebra, Friedensstraße 32.

Karge Ruth: (16) Frankfurt a. Main, Schweitzerplatz 49.

Kaul Klara, Nr. 88: (1) Berlin-Neukölln, Wildenbruchstraße 90 IV.

Kaul Reinhold, Nr. 54: (10a) Trebus, Post Hänichen, bei Weißwasser/OL.

Kauschke Rich., Nr. 99: (19a) Zeitz, Geraer Straße 13.

Kiese Alfred, Nr. 126: (10b) Oppach 47, Krs. Löbau i. Sa., bei Freitag.

Kinscher Ewald, Postbeamter, Nr. 48: (10b) Leipzig-Stötteritz O 27, Holzhäuser Straße 86.

Klemm Berta, Ww., Nr. 42: (22c) Kleinfastenberg, Rhein-Berg, Kreis.

Knappe Martin, Nr. 139: Twistringern, Kreis Hoya.

Kneifert Ella geb. Winkler, Nr. 57: (19b) Bernburg/Saale, Rathmannsplatz 27.

Konrad Oskar und Frau Lina geb. Hader, Nr. 56: (20a) Bleckmar 6a ü. Soltau.

Kraul Heinrich, Landwirt, und Marie, Nr. 116: (13a) Büchling, Post Altenbruch/Ndb.

Kraul Walter, Bauer, Nr. 44: (20b) Wahrstedt 12 über Vorsfelde.

Krause Georg, Fleischermeister, und Frau Ida geb. Hampel „Drei Linden“: (24a) Fleestedt, Kreis Harburg, Cramersweg 3.

Krause Oskar, Bauer, Nr. 36: (2) Alt-Wüstrow bei Freienwalde/Oder.

Kretschmer Else geb. Böhm: (13a) Leonberg, Post Mitterteich/Opf.

Krieg G.: (24b) Ulzburg/Holst., Hausstedter Straße.

Kuchler Auguste geb. Fuhrmann, Nr. 161: (21b) Holt 5 bei Kierspe, Krs. Altena.

Kühn Willi, Schmiedemeister, u. Elisabeth, Nr. 32: (15b) Molbitz bei Neustadt/Orla, Mittelweg 8.

Kuhnert Helene: (10a) Heidenau-Süd bei Pirna, Geschwister-Scholl-Straße 20 II.

Kuhnt Martin: (22a) Essen-Schonnebeck, Schonnebeckhöfe 161.

Kunert Gerhard, Tischlermeister, und Frau Margarete, Nr. 164: (17b) Radolfzell, Höllstraße 8.

Kunert Hermann, Tischlermeister, Nr. 16: (10b) Henkewalde 21, Post Nöbdenitz.

Kutzer Paul, Gendarmeriemeister, und Frau Elisabeth geb. Wistuba, Nr. 50: (16) Rothemann, Krs. Fulda, Mühlgasse 95.

L

Leukert Paul und Pauline, Nr. 68: (19b) Uthmöden über Haldensleben/Magdeburg.

Lietsch Erika geborene Höfig, Nr. 122: (20a) Velligsen, Post Poitzene ü. Unterlüß.

Lietsch Herta, daselbst.

Lietsch Pauline geb. Kobuch, daselbst.

Ludwig Erwin, Fleischbeschauer, und Frau Theresia, Nr. 138: (13a) Veitlahn, Post Mainleus, Kreis Kulmbach.

M

Marks Anna geb. Konrad: (2a) Velbert, Krehwinkeler Höfe 66a.

Marks Robert, Nr. 28: (13a) Rehau/Ofr.

Meder Gerhard und Gertrud: (15a) Molsdorf 74 oder 85 über Erfurt/Thür.

Michalsky Emma-Erna geb. Hader: (20a) Bergen, Krs. Celle, Jasperweg 1.

Missal Selma: (13a) Rehau/Ofr., Regnitzlosauer Straße 12.

Müller Adolf, Bäckermeister, u. Frau Frieda geb. Ciesielski, Nr. 152: (15a) Gotha/Thür., Schlichtenstr. 9.

Müller Frieda geb. Schwabe, Nr. 134: (19a) Pretzsch, Krs. Osterfeld, bei Weißenfels.

Müller Helene, Ww.: (15a) Gotha/Th., Buffleber Straße 7.

Müller Helmut: (15b) Neustadt/Orla, Ernst-Thälmann-Straße 45.

Müller Otto, Nr. 52: (15b) Neustadt/Orla, Markt 17.

Müller Wilhelm, Melkermeister, und Frau Emma geb. Schilling und Sohn Rudi, Nr. 29: (22a) Düsseldorf-Rath, Ratherbroich Nr. 12.

N

Nährich Herb., Nr. 80: (22a) Mönchen-Gladbach, Regentenstraße 114.

Nährich Minna geb. Schwabe u. Sohn Erich, Nr. 80: (22c) Dalheim-Rödgen, Klosterweg 3.

Neuwald Paul, Obermelker, Nr. 37: (15a) Groß-Rudelstädt/Thür., Pfarrgasse.

Nieblisch Ernst und Frau Frieda, Nr. 28: (13a) Rehau/Opf., Regnitzlosauer Str. 1.

Nowak Franz, Nr. 64: (15a) Buttstedt bei Weimar.

P

Dr. Petersen-Borstel Aribert und Frau Mathilde geb. Bach, Nr. 156: (24a) Lübeck-Siems, Am Stau 2.

Gräfin v. Pfeil Dorothea, Nr. 99, Rittergut: (13b) München 23, Nikolaiplatz 6.

Pilz Dora geb. Goldmann, Nr. 123: (10a) Dresden A 19, Hütterplatz 2 III.

Pinkawa Hans, Schlossermeister, Nr. 58: (13a) Wilhermsdorf, Kreis Neustadt/Aisch, Schloßhof 7.

Pischke Elli, Nr. 65: (20b) Göttingen-Treuenhagen, Fritz-Reuter-Straße 24.

Pohl Herbert und Frau Cila geb. Wietzel, Nr. 26: (16) Zotzenbach ü. Weinheim/Bergstr., Hauptstraße 69.

Pohl Kurt, Nr. 26: (16) Bad Hersfeld, Eichhof, Eichhofplatz 4.

Pohl Selma, Nr. 26: (3b) Putbus/Rügen, Berger Landstraße 2.

Postel Artur und Frau Edith geborene Stock: (1) Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 71 III.

R

Reiche Klara geb. Burghardt: (14a) Schwab.-Gmünd, Türlensteg 27.

Reichstein Herbert: (14a) Schwab.-Gmünd, Vogelhof.

Rennen-Leukert Hildegard, Nr. 68: (22a) Kamp-Lintfort, Cäcilienstr. 43.

Richter Willy, Nr. 157: (13b) Aurolding, Post Gangkofen, Kreis Eggenfelden, Altersheim.

Rieske Rosalie geb. Meyer: (24b) Hoisdorf-Fürstenhorst über Ahrensburg.

Rietsche Frieda: (22b) Gladbach 26, Kreis Wittlich.

Roppel Edith geb. Karge: Ronshausen.

Rosemann Helmut, Nr. 50: (21a) Bethel bei Bielefeld, Brüderhaus „Nazareth“.

Rosemann Paul, Kaufm., u. Tochter Charlotte, Nr. 50: (21a) Herford i. Westf., Löhstraße 11.

Rosemann Walter, Schmiedemeister: (22b) Gau-Odernheim/Rhld.

Rossa Marie, Nr. 37: (10a) Langburkersdorf bei Neustadt i. Sa.

Robner Lieselotte geb. Goldmann, Nr. 123: (22a) Essen-Kray, Wendtwiese 10.

Rothe Erich, Landwirt, u. Frau Gertrud geb. Scholz, Nr. 142: (13a) Arzberg/Ofr., Bahnhofstraße 21.

S

Sänger Elfriede geb. Goldmann, Nr. 123: (10a) Diehsa über Niesky/OL.

Schägnert Ida, Nr. 50: (23) Bramsche, Kreis Osnabrück, Schubertstraße 60.

Schätzler Frieda geb. Teichmann: (13a) Rehau/Ofr., Sonnenstraße.

Schicke Rich., Nr. 25: (19a) Pretzsch, Kreis Osterfeld, bei Weißenfels.

Schiebler Horst: (21a) Lienen-Höste 14a, Kreis Tecklenburg i. Westf.

Schmidt August-Wilhelm, Lehrer, Nr. 135: (20a) Hameln/Weser, Wettorstraße 4.

Schmidt Ernst, Nr. 77: (20b) Osterode/Harz, Krebeck Landstraße 56.

Schmidt Pauline, Nr. 134: (10a) Heidenau-Süd, Geschw.-Scholl-Straße 20 II.

Schneider Fritz, Nr. 26: (15a) Gotha/Thür., Brückenstraße 4.

Schöps Richard: (10a) Trebus b. Weißwasser, Post Hänichen.

Scholz Anna-Pauline geb. Freudenberg: (17b) Reichenau über Konstanz-Land, Waldsiedlung 12.

Scholz Arthur, Lehrer: (21a) Herford i. Westf., Salzuffer Straße 109.

Scholz Bruno, Bauer: (19b) Haldensleben II über Magdeburg, Einendlerstr. 27.

Scholz Elli, Nr. 50: (21a) Herford i. W., Löhstraße 11.

Scholz Johanna, Mühle: (15a) Friedrichsroda b. Gotha, Lungenheilstätte.

Scholz Martin: (15a) Großbrudestadt über Erfurt, Erfurter Straße 1.

Scholz Willi, Nr. 28: (19b) Schermecke bei Oschersleben.

Schreiber Kurt, Bauer, und Frau Erna geb. Leuckert, Nr. 141: (13a) Arzberg, Kreis Wunsiedel, Lehmannstraße 24.

Schreiber Gertrud: (13a) Irlbach 41, Kreis Straubing.

Schreiber Paul, Emilie und Klara: (13a) Binslach 341, Kreis Bayreuth.

Schreiner Elfriede geb. Karge: (16) Rotensee, Kreis Hersfeld/Hessen.

Schröder Käthe: Nr. 21, Molkerei: (70a) Hankenshüttel, Bahnhofstraße 1.

Schröder Martha: (19a) Kaisa/Torgau.

Schubert Heinrich, Pfarrer: (10a) Rothenburg/OL.

Schubert Hermann und Edith: (22c) Köln-Deutz, Reichplatz 3.

Schulze Ernst: (10a) Mohorn 78 bei Dresden.

Schwarz Johanna, Nr. 163: Gföhl 179 über Krems/Donau, Nieder-Österreich.

Sievers Friedrich, Mech. Werkstatt, und Frau Anna, Nr. 46: (20a) Bissendorf/Hann., Wietze, Bruchweg 2.

Simon Anna geb. Feige und Sohn Walter: (24b) Ellenberg/Eckernförde.

Sommer Alfr.: (22b) Neuwied, Heddesdorfer Straße 51.

Staub Richard, Landwirt: (15b) Molbitz bei Neustadt/Orla.

Steinchen Heinrich, Nr. 67: (22a) Mülheim/Ruhr, Altersh. Kuhlendad 104/106.

Steinchen Herbert: (21a) Gelsenkirchen-Erle, Ledigenheim am Forsthaus, Hermannstraße.

Stock August, Schuhmacher, Nr. 53: (1) Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 71, bei Postel.

Stöber Otto, Bauer, und Frau Marie, Nr. 97: (23) Bockhorn/Oldenburg.

Strauß Ottilie geb. Rieske, Nr. 93: (24b) Hoisdorf/Fürstenhorst, Kr. Stormann.

U

Ulbrich Helene geb. Knoll, Nr. 54: (19a) Elster/Elbe, Wittenbergstraße 29, bei Rath.

Unger Hermann, Bauer, und Frau Emmi geb. Hielscher, Nr. 129: (21a) Werries bei Hamm/Westf., Grenzweg 131.

V

Villmow Georg, Gärtner, Nr. 4: (3) Karlsburg/Pommern, Kreis Greifswald.

W

Walter Alfred, Bauer, und Frau Margarete, Nr. 126: (10a) Trebus, Post Hänichen über Niesky/OL.

Walter Renate: (22a) Düsseldorf, Remscheider Straße 11a.

Warmbein Pauline: (20a) Luttern über Celle, bei Gietz.

Weinhold Alfred und Else, Nr. 72: (24b) Kopperby, Kreis Eckernförde.

Weinhold, Frau: (13a) Coburg, Theaterplatz 2.

Wenzel Meta, Nr. 61: (15a) Oberhasel 14, Rudelstädt.

Wiedemann Minna geb. Talcke, Nr. 74: (21b) Bredelar, Bundesstraße 115, Kreis Brilon.

Wilde Gerhard, Bauer, und Frau Irmgard: (22c) Köln, Rheingasse 14.

Winkler Ernst, Gärtner, und Frau Käthe geb. Mergner: (22b) Dittelbach, Bismarckstraße 10, Kreis Worms.

Woische Oskar, Elektromeister, und Frau Marianne geb. Wolf, Nr. 119: (16) Nieder-Ramstadt, An der Buche 8.

Woische Selma geb. Burghardt, Wwe., Nr. 119: (16) Nieder-Ramstadt, Pfaffenberg 53.

Wolter Willy: (19b) Haus Nienburg, Post Eilenstedt bei Halberstadt.

Z

Ziegert Richard, Nr. 60: (21b) Lüdensch. Wilhelmstraße 37.

Berichtigungen Alt-Schönau

Klamm Dieter: (21a) Bielefeld, Ehlendrupener Weg 16.

Meyer Hildegard geb. Schumann: (20a) Sülbeck 118 bei Stadthagen, Schaumburg/Lippe.

Schumann Wilhelm und Ida, Nr. 82: (20a) Sülbeck 118 bei Stadthagen.

Schumann Walter, Nr. 82: (20a) Niedernwöhren 11 über Stadthagen.

Berichtigungen Schönau a. K.

Dienst Robert, Bolkopplatz: 421 Dag Avenue, Roanoke, Virginia, USA.

Ebert Max, Seilermeister i. R. u. Frau Helene, Goldberger Straße 5: (20b) Bad Gandersheim, Bismarckstraße 26.

Hubert Fritz, Sattler, und Frau Ida geb. Renter, Auenstraße 2: (22c) Köln-Niehl, Schlenderhaner Straße 35.

Jeske Erwin: (23) Aschendorfer Moor/Ems. Lönstraße 6.

Jeske Oskar: ebenda.

Maiwald Frieda geb. Klenner, Hirschberger Straße 28: (16) Darmstadt, Heinrichstraße 63 III.

Mescheder Siegfried, Polizei-Hauptwachtmeister: (21b) Bochum-Stiepel, Varenholtstraße 76.

Mescheder Karl-Heinz: (20a) Hamm-Herrenhausen, Schaumburgstraße 3.

Müller Herbert und Frau Käthe, Bolkopplatz 5: (22a) Düsseldorf-Unterrath, Wittlaererweg 21.

Müller Ingeborg, Burgplatz 2: (23) Nordenham, Kreiskrankenhaus.

Müller Martha und Ida, Gartenstraße 2: (10a) Stadt Wehlen, Ernst-Thälmann-Straße 13, Kreis Pirna.

Obst Berta, Köchin, Burgplatz 5: (10a) Schönfeld 10 über Dippoldiswalde/Erzgeb.

Opapa-Helm Herbert, Friseurstr., u. Frau Maria geb. Meißner, Auenstraße 1: (21b) Lüdensch. Heedfelder Straße 78 b.

Radich Carl, Kfm. Angestellter, und Frau Johanna geb. Schneider, Ring 18: (13b) Neuindling, Ludwig-Thoma-Ring 43, Post Pocking, Kreis Griesbach/Rottal.

Radich Hedwig, Mutter, ebenda.

Spranger Brigitte geb. Sattler, Hirschberger Straße 2: (13a) Straubing, Thumhardtstraße 4.

Tanniger Wanda: (21b) Bredensch. über Hattingen/Ruhr.

Vietze Margot: (10a) Sebnitz/Sa., Kapellenweg 14.

Weber Charlotte geb. Wolny, Ansiedlung 13: (22a) Witzhelden über Hilgen, Orthstraße 23.

Werner Inge geb. Maiwald, Hirschberger Straße 28, und Ehemann Werner, Versuchs-Techniker: (16) Darmstadt, Heinrichstraße 63 III.

Männer-Turnverein 1862 Schönau/Katzbach

Turnbruder Paul Hauk und ich bemühen uns, die Erinnerung an unseren lieben MTV durch stete Verbindung mit Turnbrüdern und Turnschwestern wachzuhalten. Über 150 Anschriften ehemaliger Mitglieder liegen bereits vor; es fehlen uns aber noch eine Anzahl Geburtsdaten. Anschriftenänderungen bitten wir, uns auch mitzuteilen, desgl. alle Familienveränderungen.

Nun sind wir dabei, alle Erinnerungen auch im Bild festzuhalten. Das dazugehörige Album (55 x 40 cm) hat — durch Vermittlung von Paul Hauk — der Turnverein Bielefeld gestiftet. Eine Anzahl Bilder liegen schon vor; aber um das große Album füllen zu können, fehlt noch viel.

Wir bitten daher dringend alle Turnbrüder und Turnschwestern (auch ehemalige Schüler u. Schülerinnen), persönliche, aber auch alle mit dem Verein irgendwie zusammenhängende Bilder (Turnfeste, Wanderungen usw.) an mich einsenden zu wollen. Es bedarf baldiger Mitwirkung aller, wenn wir das Werk noch vollenden wollen. Nach Fertigstellung soll dann das Album im Museum unserer Patenstadt Solingen aufbewahrt werden. Großen Wert legen wir auf Bilder von älteren Mitgliedern, Ehrenmitgliedern, Vorstandsmitgliedern, evtl. noch aus der Gründerzeit. Leider ist eine diesbezügliche Fühlungnahme mit Freunden aus der Zone nicht möglich, hier müssen Freunde im Bundesgebiet helfend eingreifen.

Auf der Rückseite der Bilder bitten wir, alle sich darauf beziehenden Angaben (Geburtsdatum, Eintrittsdatum und Dauer der Mitgliedschaft, Ämter im Verein, Art der Veranstaltung usw.) zu machen.

Im übrigen sind die „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“ das wirksamste Mittel, die Fühlung mit unserer lieben Heimat und unserem lieben Verein zu behalten.

Und nun ran an die Arbeit!

Mit Turnergruß Gut Heil!

Erich Menzel
Thüngersheim 241 über Würzburg

**Jedes Postamt
nimmt Neubestellungen
der Heimatzeitung auf!**

Aus den Heimatgruppen

Heimatgruppe Kreis Goldberg im Kölner Bezirk

In unser Veranstaltung „Stunden der Heimat im Vereinslokal Logenhaus, Köln, Hardefußstraße 9, am Sonntag, dem 21. Februar, 16 Uhr, gab der Riesengebirgsverein Köln, dem die Heimatgruppe angeschlossen ist, den Jahresbericht für 1959. Nach dem Eingangsglied begrüßte unser HKVM Johannes Thiel, Vorsitzender des RGV (Goldberg hatte seit 1883 eine vorzügliche Ortsgruppe) die Anwesenden. Der Jahresbericht ergab eine Aufzeichnung über sehr erfolgreiche Heimatarbeit! Der Mitgliederstand betrug am 1. 1. 1960 378 Mitglieder. Zu Ehren der Heimgegangenen erhob sich die Versammlung von den Plätzen! Im Jahre 1959 wurden abgehalten: 10 Veranstaltungen (mit Baudenabend, Kirmes, Filmvorführungen usw.), 1 Wanderführerlehrgang, 2 Museumsbesichtigungen, 5 Vorstandssitzungen, 1 Ausspracheabend, 1 Besprechung mit Wanderführern. Unsere Wanderungen — ein Gesundheitsquell für alle Heimatfreunde, ob jung oder älter — waren ganz groß besucht bei dem schönen Sonnenschein 1959. Insgesamt 16 Tageswanderungen in Gebieten, die unserer Heimat ähnlich sind, 1 Nachtwanderung, 7 Halbtagswanderungen, 4 Busfahrten; schöner Deutscher Wandertag in Bernkastel, Fahrt mit 78 Teilnehmern. Alle Unternehmungen konnten ohne Unfall beendet werden. Trotz geringen Beitrags weist die Kasse einen Überschuss — trotz aller Veranstaltungen — auf. Herrn Stadtspektor Fr. Raupach (fr. Kauffung) wurde gedankt für peinlich saubere Kassenerführung. Steuerinspektor Brauner beantragte als Kassenprüfer Entlastung des Gesamtverbandes, die einstimmig erfolgte. Dem Vorstand samt den vier Wanderführern wurde für die große ehrenamtliche Arbeit für die Heimat und zum Wohle der Mitglieder herzlich gedankt, auch durch reichen Beifall der Versammlung! Es erfolgte dann Neuwahl für den stellv. Vorsitzenden Herrn Zimpel, welcher nach Aachen versetzt wurde. Einstimmig wurde Stadtspektor Fritz Reimann gewählt. Die Kassenprüfer Herr Brauner und Herr Spieler übernehmen die Arbeit für ein weiteres Jahr. Der anschließende Vortrag „Über Vogelwelt und Vogelschutz“ durch Herrn Reg.-Oberamtmann Schilling war hochinteressant und gerade für uns Goldberger, die so frei leben in der Natur, ein großes Erlebnis. Vieles war uns neu, was wir hörten über unsere Freunde, die Vögel, und deren Schutz, um unsere Bäume im Garten, Feld und Wald vor Schädlingen zu bewahren! Herr Schilling versprach auch bei unseren Wanderungen seine Kenntnisse und Erfahrungen zu vermitteln. Reicher Beifall belohnte diese vorzügliche Darbietung. Man blieb im schönsten Gedankenaustausch noch zusammen. — Am Sonntag, dem 6. März, nachm. 2.30 Uhr, fand die dritte Museumsführung in Köln statt. Über 60 Teilnehmer waren erstaunt über die Fülle herrlicher Bilder, welche das Wallraf-Richartz-Museum bietet. Studienrat Girth verstand es sehr gut, seine Erklärungen zu geben und die sogenannte „Museumsangst“ von uns zu nehmen. Wir sahen vornehmlich Bilder niederländischer Maler aus der Zeit des 15. bis 17. Jahrhunderts. Wie sich das Interesse an diesen Führungen mehrt, zeigt die wachsende Zahl der Teilnehmer. Herrn Girth wurde von allen reichlich Dank für seine Erläuterungen ausgesprochen. Am Sonnabend (erstmalig), dem 26. März, 19 Uhr, finden wir uns wieder zusammen zu einem Dia-Vortrag im Logenhaus, Hardefußstraße 9. In ca. 100 Bildern erleben wir eine Reise durch das Riesengebirge und seine Vorberge (Kauffung, Schönau, Goldberg). Liebe Heimatfreunde, die ihr im Kölner Gebiet wohnt, kommt doch mehr zu unseren Zusammenkünften, von denen ihr immer etwas

mit heimneht! Beachtet bitte die Bekanntmachungen des RGV im Tageskalender der Kölner Zeitungen über Veranstaltungen, Wanderungen und Busfahrten. Immer mahnt und ruft uns die Stimme der Heimat mit dem Dichter Richard Anton: „Oh, Heemte, dich vergaß ich nimmer, du sollst mir treu ein Herze sein, und zwischer ins sool heut und immer an Liebschoft ohne Ende sein!“ Das Abzeichen des RGV — das Habmichlieb — mahnt auch zur Liebe unserer schlesischen Heimat, der Menschen von dort und auch zu den Bewohnern, bei denen wir zur Zeit leben — kurzum: „Hab einander lieb! Und suste nischt, ock h e e m!“
Euer getreuer HKVM.

Die Bielefelder Gruppe berichtet:

Für die Monatsversammlung im Februar war es dem Vorstand gelungen, einen Bundestagsabgeordneten als Vortragenden zu gewinnen, und zwar Herrn Siegfried Zoglmann aus Düsseldorf. Herr Zoglmann nahm zu politischen Tagesfragen unter Berücksichtigung des Vertriebenenproblems Stellung. Der Redner führte u. a. aus: „Die Berlinfrage ist zur Zeit das brennendste Problem, denn wenn wir Berlin verlieren, haben wir auch eine Schlacht um unsere Heimat verloren. Unser Weg in die Heimat führt über Berlin! In den letzten Tagen ist es klar geworden, daß die bestehende Situation gefestigt werden soll (siehe Besuch des italienischen Staatspräsidenten Gronchi in Moskau). In den Abmachungen von Jalta, Teheran und Potsdam haben alle drei Siegermächte feierlich erklärt, daß keine deutschen Gebiete annektiert werden sollen, und jetzt erklärt Chruschtschow, daß er die eroberten deutschen Gebiete niemals wieder hergeben würde. Wir müssen uns daher auf das Selbstbestimmungsrecht stützen. Wenn man den afrikanischen Völkern das Selbstbestimmungsrecht zugesteht, dann ist es nicht angängig, dasselbe einem alten Kulturvolk, nämlich dem deutschen Volk, vorzuenthalten. Deshalb müssen wir uns rühren und nicht nur dem Osten, sondern auch dem Westen zeigen, daß wir niemals gewillt sind, uns mit dem zerteilten Deutschland abzufinden, noch das Recht auf unsere angestammte Heimat aufzugeben. Die Vertriebenen müssen der Sauerteig im deutschen Volk sein. Sie müssen ihre Gemeinschaft ausbauen und auch den Heimatverbliebenen klarmachen, daß die deutschen Ostgebiete ein Anliegen des ganzen deutschen Volkes sind.“ Zum Schluß zog der Redner einen Vergleich mit der Situation des Saarlandes, welche auch aussichtslos erschien, und trotzdem kehrte das Saarland zurück. Der ausgezeichnete Vortrag fand großen Anklang, was sich in dem lebhaften Beifall widerspiegelte.

Goldberg-Haynauer in Braunschweig

Der Saal des „Brabanter Hofes“ in Braunschweig konnte kaum die Goldberg-Haynauer und Liegnitzer fassen, die zum Kappabend und Wellwursten geeilt kamen. Es gab viele fröhliche Abwechslungen; ein buntes Programm rollte vor den Närrinnen und Narren ab, und mancher Heimatfreund erwies sich als vortrefflicher Büttnerredner. Die Zwei-Mann-Kapelle sorgte für Schwung und Stimmung.

Heimatgruppe Neutraubling

Oma Gran †

Einen schweren Verlust hat die LS Neutraubling-Regensburg und insbesondere die Heimatgruppe Goldberg-Haynau erlitten. Die Mitgründerin, das älteste Mitglied, Frau Selma Gran, Witwe des Kreisamtsgehilfen Heinrich Gran vom Landratsamt Schönau, starb am 8. Februar 1960 bei ihrer Tochter in Weissenburg/Bay. im 84. Lebensjahr.

Seit der Gründung hat sie als Trachtlerin, und besonders als Mundartspredigerin durch ihre vielseitigen Beiträge einen wesentlichen



Anteil an der Pflege und Erhaltung heimatlichen Brauchtums, welches hier besonders gefördert wird.

Allen Mitgliedern, auch der Jugend, wird sie durch ihre heiteren Vorträge, gewürzt mit echt schlesischem Humor, unvergesslich bleiben. Wie beliebt sie war, zeigte sich bei ihrer Beerdigung. Trotz der weiten Entfernung fuhren zahlreiche Mitglieder mit Omnibussen nach Weissenburg, um „unserer Oma“ das letzte Geleit zu geben.

Ergriffen standen alle am offenen Grab, und als aus der Ferne als Abschiedsgruß das Trompetensolo „s is Feieroabend“ erklang, wußte jeder, daß ist ihr Lied.

Eine treue Heimatfreundin hat uns verlassen, die wir nie vergessen werden. Sie soll uns weiterhin ein Vorbild sein. W.

Wir gratulieren

Goldberg

Herr Konrad Menzel, Fotografenmeister, Taucha bei Leipzig, Heinrich-Heine-Straße 12, feiert am 9. 4. 1960 seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar arbeitet noch heute unermüdet in seinem ihm lieb gewordenen Beruf.

Herr Friedrich Kambach, Landwirt, (Friedrichstor), in Welper-Hattingen/Ruhr, Schulstr. 37, wurde am 15. 3. 1960 75 Jahre.

Am 26. 3. 1960 feiert der frühere Obersteuersekretär Herr Karl Bremer (Finanzamt Goldberg) seinen 70. Geburtstag. Er lebt mit seiner Frau Elfriede geb. Zimmer (Stadtparkasse Goldberg) in Schifferstadt, Kreis Speyer/Rhein. Aus seiner Tätigkeit als Lohnsteuerbeamter wird er den meisten Betriebsinhabern des Kreises noch in Erinnerung sein.

Herr Paul Renner (Ritterstraße 4) in Natrup-Hagen 10 über Osnabrück, Post Gellenbeck, feierte am 9. 3. 1960 seinen 75. Geburtstag.

Ihr 70. Lebensjahr vollendete am 28. 2. 1960 Frau Frieda Hartge (Liegnitzer Straße 38) in Lügde/Westf. über Bad Pyrmont, Schledenweg 8.

Herr Musikdirektor E. M. Schlüter wurde am 14. 3. 1960 65 Jahre alt. Der langjährige 1. Vorsitzende der Heimatgruppe in Berlin wohnt in Bln.-Kreuzberg, Katzbachstraße 16.

Der Steuerinspektor Herr Max Seidel (Finanzamt Goldberg) in Harksheide, Aler Kirchenweg 30 a, Bezirk Hamburg, beging am 16. 3. 1960 seinen 85. Geburtstag. Zu seinem größten Schmerz verlor er einige Tage vorher seine getreue Ehegefährtin, mit der er 57 Jahre glücklich verheiratet war.

HEIMATVERTRIEBENE DES KREISES GOLDBERG!

Kommt alle am 11./12. Juni 1960 zur 750-Jahr-Feier der Stadt Goldberg in unsere Patenstadt Solingen. Keiner darf diesmal fehlen!

Haynau

Am 19. 3. 1960 feierten Herr Oswald Brendler und seine Ehefrau die Silberhochzeit. Am 1. 4. 60 kann das Ehepaar sein 25jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Herr Brendler machte sich am 1. 4. 1935 in Haynau selbständig, und nach der Vertreibung gelang es ihm und seiner Frau, in mühsamer Arbeit eine neue Existenz zu schaffen. Herr Brendler, der am 7. 11. 1959 50 Jahre alt wurde, hat in seinem Betrieb wieder fünf Lastzüge laufen.

Frau Emilie Kühn, jetzt in Burtenbach/Schwaben lebend, wird am 28. 3. 1960 85 Jahre alt.

Am 12. 3. 1960 wurde Herr Paul Knoll 85 Jahre alt. Er wohnt jetzt in Eschwege/Werra, Stad 37 (Sandstraße 8).

Schönaun

Frau Klara Willenberg, frühere Besitzerin vom „Goldenen Löwen“, beging am 10. 3. 1960 ihren 70. Geburtstag.

Frau Käthe Schmidt, Destillation, Bolkoplatz, wurde am 19. 3. 1960 77 Jahre alt. Sie erfreut sich bester Gesundheit, und sie wohnt in Bad Sassendorf, Rosenstraße.

Am 15. 4. 1960 feiert Herr Wilhelm Spehr in Bottrop/W., Horster Str. 388, seinen 60. Geburtstag.

Adelsdorf

Frau Selma Pohl geb. Kaul kann am 22. 3. 1960 ihren 72. Geburtstag feiern. Frau Pohl, die bei guter Gesundheit ist, wohnt bei ihrer Tochter Margarete Höck in Putbus/Rügen, Berger Landstraße 2.

Herr Hermann Unger wird am 4. 4. 1960 60 Jahre alt. Im Juli 1957 wurde er mit seiner Familie aus Brockendorf ausgewiesen. Er wohnt jetzt in Werries bei Hamm i. W., Grenzweg 31.

Alzenau

Herr Gotthard Rosemann wurde am 4. Februar 1960 in Bartleben b. Magdeburg 74 Jahre alt.

Falkenhain

Frau Anna Brauner wird am 21. 3. 60 78 Jahre alt. Sie wohnt in (20b) Pöhlde 136.

Herr Paul Scholz feiert am 22. 3. 60 in Pöhlde über Herzberg/Harz seinen 81. Geburtstag.

Giersdorf

Herr Gustav König, wohnhaft in Schweringen/Grafsch. Hoya, wird am 2. 3. 60 71 Jahre alt.

Frau Emma Lausch wurde am 9. 3. 60 60 Jahr alt. Sie wohnt in Schweringen/Grafschaft Hoya.

In Schweringen/Grafsch. Hoya feiert am 23. 3. 1960 Frau Anna Müller ihren 65. Geburtstag.

Am 16. 3. 1960 wurde Frau Mathilde Reimann in Otterbergen über Hildesheim 77 Jahre alt.

Hohenliebenthal

Am 15. Januar 1960 feierte der Reichsbahnsekretär Herr Wilhelm Strehler in Altenbruch b. Cuxhaven bei bester Gesundheit seinen 79. Geburtstag.

Der Bauer Herr Emil Wiener beging am 16. 2. 1960 in Bielefeld sein 80. Wiegenfest. Der Jubilar hatte in Hohenliebenthal einen großen Hof und erfreute sich größter Beliebtheit.

Kleinhelmsdorf

Am 27. 3. 1960 wird Herr Franz Pohl, wohnhaft in Bielefeld, Steubenstraße 2, 71 Jahre alt.

Konradswaldau

Herr Artur Hahm feiert am 3. 4. 1960 in Bielefeld i. W., Südstraße 4, seinen 73. Geburtstag.

Lobdau

80 Jahre alt wurde in Halver i. Westf. der Landwirt Herr Ernst Kühn.

Am 22. 1. 1960 feierte der Landwirt Herr Paul Kobelt in Walda, Krs. Großenhain/Sa. seinen 80. Geburtstag.

Ihre Silberhochzeit feierten am 16. 3. 60 die Eheleute Herr Bruno Sieber und Frau Martha in Nachrodt. Herm.-Löns-Weg.

Ludwigsdorf

Frau Anna Haude wird am 16. 4. 1960 80 Jahre alt. Sie wohnt in Bielefeld i. W., Heinrich-Förke-Straße 3.

Am 10. 3. 1960 feierte in (16) Lang-Göns, Krs. Gießen, der frühere Landwirt Gustav Paul seinen 65. Geburtstag.

Am 21. 3. 1960 vollendet Frau Ernestine Haude geb. Schnabel ihr 82. Lebensjahr in (24a) Gudendorf über Cuxhaven.

Michelsdorf

Ihren 70. Geburtstag feierte Frau Anna Kobelt in (21b) Neheim-Hüsten, Bochumer Weg 23.

Frau Anna Schmidt, jetzt in (21b) Altenhellefeld bei Sundern i. Westf., wurde 70 Jahre alt.

Neudorf a. Gröditzberge

Frau Ida Hartmann geb. Wendrich feiert am 1. 4. 1960 in Neinstedt/Ostharz ihren 70. Geburtstag.

Neukirch/Katzbach

Am 13. 3. 1960 beging die frühere Frau Mühlenbesitzerin Elsbeth Fiebig in Celle-Lachtehausen, Lachtchäuser Allee 36 ihren 75. Geburtstag.

Herr Gustav Bischoff, jetzt in Bielefeld, Arndtstraße 19, wird am 31. 3. 1960 75 Jahre alt.

Am 12. 4. 1960 feiert Herr Kurt Hermann in Bielefeld, Voltmannstraße 176, seinen 76. Geburtstag.

In Hattorf/Harz, Bachstraße 9, wurde der Rentner Herr Oswald Will am 13. 3. 1960 80 Jahre alt.

Pilgramsdorf

Am 30. 3. 1960 feiern das Ehepaar Herr Friedrich Klose und seine Frau Frieda geb. Fiebig ihre Silberhochzeit; jetziger Wohnort Girkhausen über Berleburg i. W.

Am 19. Februar 1960 beging Frau Anna Mahler geb. Runge in Cottbus, Berliner Straße 15, ihren 60. Geburtstag.

Probsthain

Am 14. 3. 1960 feiert Frau Herta Reuner in Riesa/Elbe, Poppitzer Straße 5, ihren 50. Geburtstag.

Frau Klara Haude geb. Wittig feierte am 17. 3. 1960 in Dennawitz b. Jüterbog, Wittenbergstraße 13, ihren 75. Geburtstag.

Am 26. 4. 1960 begeht in Riesa/Elbe Frau Minna Pätzold geb. Jäschke ihren 65. Geburtstag.

Seinen 60. Geburtstag feiert Herr Oswald Göhlich am 29. 3. 1960 in Gadesbünden, Kreis Nienburg/Weser.

Frau Selma Brunnecker wird am 30. 3. 1960 in Holzweißig, Krs. Bitterfeld, Poststraße 13, 70 Jahre alt.

Der fr. Bauer Herr Gustav Renner begeht am 3. 4. 1960 in Dorfmark, Kreis Fallinghobel, Beerstraße 18, seinen 73. Geburtstag.

In Bülkau 185 üb. Otterndorf/NE feiert Herr Artur Pormann am 5. 4. 1960 seinen 60. Geburtstag.

Am 23. 11. 1959 beging die wohl älteste Probsthainerin, Frau Hedwig Ziegert, fr. Schloßgärtnerei, in einer staunenswerten körperlichen und geistigen Frische ihren 94. Geburtstag. Sie wohnt jetzt im Altersheim Fürth bei Landshut/Bay.

Ihren 65. Geburtstag feiert am 18. 4. 60 Frau Gertrud Grün geb. Hain in Hemmer über Basbeck/NE.

80 Jahre alt wird am 7. 4. 1960 der fr. Landwirt Herr Bruno Böer in Lengerich i. Westf., Wechte 126.

Am 13. 3. 1960 feiert der fr. Bäckermstr. Herr Alfred Teichmann, jetzt Hattorf, Ellernstraße, seinen 72. Geburtstag.

Der Rentner Herr Wilhelm Beer wurde am 8. 3. 1960 72 Jahre alt. Er wohnt in Hattorf/Harz, Förstergasse 11.

Radchen

Herr Gustav Tilgner wurde am 18. 11. 1959 65 Jahre alt. Seine Mutter, Frau Auguste Tilgner feierte am 14. 9. 1959 ihren 88. Geburtstag.

Reisicht

Am 1. März 1960 feierte der Landwirt Herr Reinhold Renner in Neu Cosstedt, Post Holzhausen I (Porto Westfalica) seinen 81. Geburtstag.

Röversdorf

Am 20. 3. 1960 wird Herr Paul Schwanitz in Bielefeld, Kammerratsheide 7, 90 Jahre alt.

Steinberg

Herr Oswald Klose und seine Ehefrau Klara geb. Knoll feiern am 28. 3. 1960 das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar wohnt in Oberschulenberg 6 über Claustral-Zellerfeld/Harz.

Tiefhartmannsdorf

Am 21. 3. 60 feiert Frau Gertrud Kornetzky in Bielefeld-Schildesche, Altersheim, ihren 75. Geburtstag.

Woitsdorf

Frau Marie Schramm, Tischlerei, feiert am 20. 3. 1960 in Neu-Eibau/Löbau i. S. ihren 65. Geburtstag.

Wolfsdorf

Am 7. 2. 1960 feierte Frau Ida Bergs bei bester Gesundheit ihren 76. Geburtstag.

Brief eines Neunzigjährigen

Am 1. Februar 1960 starb in Gavelberg bei Schwelm in Westfalen der Altbürgermeister von Kleinhelmsdorf, Bauerngutsbesitzer Anton Flade, im Alter von 91 Jahren und sieben Monaten. Immer wieder staunten seine Besucher und Freunde über seine Geistesfrische bis ins hohe Alter. Ich bekam jedes Jahr einen Brief von ihm. Jedesmal war er ganz exakt und fehlerlos ge-



schrrieben, wie gestochen. Man möchte diese Briefe allen Kindern und Jugendlichen zeigen. Wir alle können da nur lernen und müssen den größten Respekt vor solchen alten Leuten haben. Einiges aus dem Brief, kurz nach Vollendung des 90. Lebensjahres an mich geschrieben, der seine lebendige Verbundenheit mit Gott, der Kirche und den Menschen zeigt:

Gavelberg, den 9. 8. 58

Hochgeehrter Herr Pfarrer!

Ich danke Ihnen herzlichst für die Gratulation zum 90. Geburtstage. 100 Gratulationskarten und -briefe und auch viele Geschenke habe ich bekommen. So etwas hatte ich nicht erwartet. Das hätte meine gute, liebe Frau erleben müssen; leider hat es Gott der Herr anders bestimmt. Herr, Dein heiliger Wille geschehe! Wir haben hier auch eine sehr schöne neue Kirche, vor 2 Jahren gebaut. Die alte Kirche war zu klein. Eine neue Orgel wurde vor kurzer Zeit geweiht. Sonntags sind gewöhnlich 4 Gottesdienste. Es kann sich niemand beschweren, daß er nicht Zeit hätte, in den Sonntagsgottesdienst zu gehen. Das liegt am guten Willen jedes einzelnen! Ich wünsche Ihnen alles Gute, hauptsächlich, daß Gott der Herr Ihnen die Gesundheit verleihen möge. Auf unsere Heimat werden wir wohl verzichten müssen, das haben sie in Potsdam verpaßt, und dieser Fehler ist nicht so leicht wieder gut zu machen! Recht herzliche Grüße
die ganze Familie Anton und Franz Flade.

*

Am 14. Januar dieses Jahres, 2 Wochen vor seinem Tode, schrieb er mir den letzten Brief, ebenso akkurat wie die früheren. Er nimmt darin teil an den Sorgen seiner Enkelkinder. Er schreibt, daß Georg Wittwer ihn besucht habe und man spürt, daß er sich sehr über den Besuch gefreut hat. Der Verstorbene hat während dieses Besuches an die Heimat und auch an mich gedacht.

er erinnert sich daran, daß ich mich in der Zeit des Zusammenbruchs in seiner Stube in Kleinhelmsdorf einmal mit den Kindern befaßt habe. Der Schlußwunsch für mich gilt gewiß auch allen Lesern des Heimatblattes: Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, hauptsächlich die Gesundheit, daß Sie noch lange dem lieben Gott dienen können.
Herzliche Grüße sendet Ihnen Anton Flade.

Unsere Toten

Goldberg

Am 18. 2. 1960 verstarb im Alter von 55 Jahren Herr Karl-Heinz Schnoor, zuletzt wohnhaft in Gera/Thür., Franz-Petrich-Straße 19.

Am 27. 2. 1960 verstarb im 84. Lebensjahr Frau Betty Seidel geb. Hecht (Sälzerstraße 10), zuletzt wohnhaft in Harksheide bei Hamburg.

Am 1. 3. 1960 verstarb im 84. Lebensjahr der ehem. Volksanwalt Herr Max Jeltsch, zuletzt wohnhaft in Königslutter/Elm, Steinfeld 37.

Am 14. 1. 1960 verstarb im 65. Lebensjahr Herr Fritz Langer (Schoolgasse 2), zuletzt wohnhaft in Bracht, Kreis Kempen.

Haynau

Am 19. 1. 1960 verstarb im Alter von 89 Jahren der Weißgerber Herr Reinhold Bendix (Liegnitzer Straße 49). Bis zuletzt nahm er noch regen Anteil am Geschick seiner schlesischen Heimat.

Am 3. 2. 1960 verstarb plötzlich im 59. Lebensjahr Herr Kurt Wenz, zuletzt wohnhaft in Herbede/Ruhr, Hauptstr. 149. Der Verstorbene war viele Jahre im Gloria-Palast tätig.

Am 29. 2. 1960 verstarb im Alter von 65 Jahren Wwe. Klara Reich in Wülfrath, Hammerstein 27.

Am 27. 2. 1960 verstarb im Alter von 68 Jahren Herr Studienprofessor i. R. Paul Münzner (Sandstraße 8) in Wiesbaden.

Schönau

Am 20. 2. 1960 verstarb im Alter von 39 Jahren der Exportkfm. Günter Nitschke (Auenstr. 5) in Potsdam-Babelsberg, Ernst-Thälmann-Straße 218.

Am 2. 3. 1960 verstarb im Alter von 68 Jahren Herr Fotografenmeister Harry Pfeiffer, zuletzt wohnhaft in Lahr/Schwarzwald, Werderstraße 74.

Am 8. 2. 1960 verstarb im gesegneten Alter von 84 Jahren Frau Selma Gran (Ansiedlung 13) in Weißenburg/Bay.

Am 2. 3. 1960 verstarb in Schöningen, Krs. Helmstedt, an einem Herzleiden unerwartet der frühere Kohlenkaufmann Otto Müller im 59. Lebensjahr. Während des Ersten Weltkrieges trat er als Lehrling beim Landratsamt in Schöningen ein. Bei Auflösung des Kreises Schönau kam er zur Kreisverwaltung nach Liegnitz und dann nach Jauer. 1938 schied er freiwillig aus dem Staatsdienst aus, um das Kohlegeschäft seines Vaters in Schöнау zu übernehmen, das bereits sein Großvater Wilhelm Müller aufgebaut hatte. Nach dem Zweiten Weltkrieg, den er als Soldat vom Anfang bis zum Ende mitgemacht hatte, kam er in den Kreis Helmstedt, wo er bei den Braunschweigischen Kohlenbergwerken eine neue Tätigkeit fand. Mit ganzem Herzen an seiner schlesischen Heimat hängend, hielt er auch in seiner neuen Heimat enge Verbindung zu seinen Schönauner Heimatfreunden. Viele von ihnen standen an seinem Sarge und die Ortsgruppe Schöningen der Landsmannschaft Schlesien sang ihm zum Abschied das Lied „Im schönsten Wiesengrunde“.

Modlau-Altenlohn

Am 4. 1. 1960 verstarb im Alter von 60 Jahren Herr Güterdirektor Martin Bode, zuletzt wohnhaft in Wolfratshausen-Waldram/Obb.

Modelsdorf

Am 8. 2. 1960 verstarb im 81. Lebensjahr Frau Alma Weidmann geb. Hartrampf,

Wwe. des Mühlenbesitzers Oswald Weidmann. Sie wohnte bei ihrem Sohn Herbert in Juliushammer bei Wunsiedel/Opf.

Probsthain

Am 16. 2. 1960 verstarb in Hattorf/Harz, Luisenstraße 15, der frühere Landwirt Herr Robert Seidel im Alter von 79 Jahren.

In Hattorf/Harz, Kirchberg, verstarb der frühere Bauer Herr Oskar Hübner im Alter von 74 Jahren.

Am 22. 2. 1960 verstarb in Limburg/Lahn, Hospitalstraße 19, der frühere Kaufmann Hermann Hänsch im Alter von 75 Jahren.

Wilhelmsdorf

Am 21. 12. 1959 verstarb kurz vor ihrem 80. Geburtstag Frau Klara Thäslers geb. Hein in Finkenkrug bei Berlin.

Am 8. 2. 1960 verstarb im Alter von fast 76 Jahren Frau Selma Döring geb. Röhricht in Fehrbellin, Kreis Neuruppin.

Berichtigung

Neudorf/Gröditzberg

Es muß heißen: Richard Priesner verstarb am 19. 10. 1959 (nicht am 19. 1. 1959).

In Ladeburg bei Loburg (nicht Coburg) verschied Herr Oswald Baumgart.

Gohlsdorf

Am 28. 2. 1960 verstarb im Alter von fast 90 Jahren Herr Gustav Kluge in Gelsenkirchen.

Gröditzberg

In Goldenstedt, Kreis Vechta/O. verstarb mit 75 Jahren Herr Gustav Laebe.

Pilgramsdorf

Am 10. 2. 1960 verstarb im Alter von 76 Jahren Frau Ida Frommelt in Bassum-Klenkenborstel.

Wittgendorf

Am 26. 2. 1960 verstarb im Alter von 77 Jahren Frau Emma Kindler in Heerenwerfe.

Zu Sabine und Susanne hat sich ein Brüderchen gesellt:
HANS-CHRISTOF.
Ute Naue geb. Gellrich
Dr. Joachim Naue
Lörrach/Südbaden, Blücherstraße 6, den 18. Februar 1960
früher Probsthain

Neu: Unsere Heimat
Mit Alfons Bauer durch Schlesien und Erzgebirge. Langspielplatte mit 14 beliebten Weisen aus unserem geliebten Schlesiensland, darunter „Riesengebirgler Heimatlied“, „Und in dem Schneegebirge“ u. a. mehr. 7,50 DM

Die Menzel-Platte
Der Menzel-Willem spricht
A wing Schlä'sch - A paar schlä'sche Geschichtla und Gedichtla (Langspielplatte) 7,50 DM

Zauber Schlesiens
Schlesische Meistererzählungen
Ein neues prachtvolles Heimatbuch, für alle, denen Schlesien am Herzen liegt.
288 Seiten, 8 Heimatfotos, Leinen 13,50 DM

So kämpfte Breslau
von General von Ahlfen/General Niehoff
Verteidigung und Untergang von Schlesiens Hauptstadt. 144 Seiten Text, 23 Dokumentarfotos, ein Anhang mit 7 Lagekarten, Format 14X22 cm, farbiger Umschlag, Leinen 14,80 DM
Sofort lieferbar durch:
GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN
(20b) Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

Kauft bei unseren Inserenten!

Die Schneekoppe
Buntdruck, zum Einrahmen geeignet, Größe 30 x 26 cm . . 2,00 DM
Das Riesengebirgs Panorama in Mehrfarbendruck 2,50 DM
20 Heimatpostkarten
von Goldberg, dem Riesengebirge und der nächsten Umgebung nur 1,00 DM
Landkarten vom Kreis Goldberg, zweifarbig, sehr übersichtlich 2,10 DM
Jahrbuch „Meine liebe Heimat Du“ vom Jahrgang 1959, 120 Seiten, nur 1,20 DM
GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN
(20b) Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

Grüne Nervensalbe
3 x grün
nach altem schelischem Rezept hat sich seit Jahren bestens bewährt bei Rheuma, Gicht und Nervenschmerzen
Schachtel ca. 30 g 1,95 DM
Schachtel zu 100 g 3,50 DM
Topf zu 250 g 5,70 DM
Topf zu 500 g 8,95 DM
Portofreie Zusendung
Bahnhof-Apotheke
Herne/Westf.
Wilhelm Möller
fr. Haynau/Schles., Stadt-Apotheke

BETTFEDERN
Wie früher
auf schles. Wochen- u. Jahrmärkten
1 Pfd. handgeschliffen DM 11,- usw.
1 Pfd. ungeschl. DM 4,50 u. 5,80 usw.
1 Pfd. fedr. Daunen DM 21,- usw.
Betten, Inlett, Stepp- und Daunendecken. Versäumen Sie nicht, noch heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch Ihren Heimatlieferanten.
Johann Speldrich
MANNHEIM, Lortzingstraße 12
(Früher: Sorau, Glogau, Wüstegiersdorf).
Durch Qualität und kleine Preise immer größere Kundenkreise!

Ihr Inserat in die Heimatzeitung

Das schönste Geschenk
Goldberg-Haynauer Heimatbuch II
mit etwa 90 Abbildungen auf Kunstdruckpapier . . 4,25 DM
Wappen-Kacheln von Goldberg und Haynau
ungerahmt 3,20 DM
gerahmt 4,50 DM
und allen anderen schlesischen Städten lt. Prospekt.
sofort lieferbar durch:
GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN
(20b) Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

Oberbetten
Direkt vom Hersteller
mit geschliffenen Federn nach schlesischer Art, sowie mit ungeschl. Federn. Part- u. verpackungsfreie Lieferung. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück. Bei Barzahlung Skonto.
BETTEN-SKODA
(21a) Dorsten i. Westf.
früher Waldenburg in Schlesien
Fordern Sie Muster und Preisliste

Allen lieben Heimatfreunden, die mich mit ihren Glückwünschen zu meinem 80. Geburtstag erfreut haben, danke ich hierdurch herzlich.
Emma Heptner geb. Neumann
Bielefeld, Herforder Str. 66
früher Röversdorf bei Schöнау

Ein gutes Buch aus dem Heimatverlag ist ein wertvolles Geschenk für jede Gelegenheit!



Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen,
Zwei nimmermüde Hände ruh'n.

Durch einen sanften Tod erlöste Gott der Herr heute früh 8 Uhr
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Emma Kindler

geb. Fornfeist

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 77 Jahren fern der Heimat.

In stiller Trauer:
Hermann Kindler und Familie
Rudolf Kindler und Familie
Fritz Kindler und Familie

Heeren-Werve und Schierling/Ndby., den 26. Februar 1960
Weidenweg Nr. 26
früher Wittgendorf, Kreis Goldberg

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute morgen um 2.30 Uhr
unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ida Frommelt

geb. Frömberg

im 76. Lebensjahre.

In stiller Trauer:
Georg Frommelt und Frau Elli, geb. Jäckel
Erich Gröer und Frau Else geb. Frommelt
Minna Keil geb. Frommelt
Horst Scholz und Frau Erna geb. Frommelt
Enkelkinder und Urenkelin

Bassum-Klenkenborstel, den 10. Februar 1960
früher Pilgramsdorf/Schlesien

Die Trauerfeier fand statt am Sonnabend, dem 13. Februar 1960, um
11 Uhr in der Friedhofskapelle zu Bassum.

Gleichzeitig sagen wir für die aufrichtige Teilnahme, die zahlreichen
Kranzspenden sowie Beileidsbezeugungen allen unseren herzlichsten
Dank.

Heute entschlief sanft nach einem reicherfüllten Leben und 57 glück-
lichen Ehejahren meine über alles geliebte Frau, unsere herzensgute
Mutter, liebe Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Betty Seidel

geb. Hecht

im gesegneten 84. Lebensjahr.

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen:
Max Seidel

Harksheide, Alter Kirchenweg 30a, den 27. Februar 1960
früher Goldberg, Sälzerstraße 10

Am 8. Februar 1960 verschied nach kurzem Krankenbett im gesegneten
Alter von fast 85 Jahren unsere liebe Mutter, Groß- und Schwieger-
mutter und Tante, die verwitwete

Frau Selma Gran

geb. Ernst.

Gott gebe ihr den ewigen Frieden!

Die Beerdigung fand am 11. Februar 1960 in Weißenburg in Bayern
statt. Wir danken allen, die durch Kränze und Grabgeleit ihre Teil-
nahme bekundeten.

Im Namen aller Angehörigen:
Albert Vogel und Frau Meta geb. Gran

Neutraubling bei Regensburg

Mein bester Lebenskamerad, unser lieber Vater und Großvater, der
frühere Obstbauer

Gustav Laebe

aus Gröditzberg/Schlesien

ist im Alter von fast 75 Jahren fern unserer lieben Heimat für immer
von uns gegangen.

In tiefer Trauer:
Minna Laebe und Kinder

Goldenstedt bei Vechta/Oldenburg

Am 29. Februar 1960 verstarb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
Oma, Schwester und Tante

Ww. Klara Reich

geb. Müller

im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer:
Kinder, Enkel und Anverwandte

Wülfrath, Hammerstein Nr. 27
früher Haynau/Schlesien, Richthofenstraße

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute
mein geliebter und treusorgender Mann, unser herzensguter Vater,
Schwiegervater und Opa

Paul Münzner

Studienprofessor i. R.

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:
Heila Münzner geb. Neyman
Hans Münzner, Regierungsassessor
Dagmar Münzner geb. Fritzsche
Enkelkinder Gabriele und Beate

Wiesbaden, Zietenring 15, den 27. Februar 1960
früher Haynau, Sandstraße 8

Der Herr über Leben und Tod nahm heute gegen 12 Uhr nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Gatten, unseren
treusorgenden Vater, Schwiegervater, Opa, Schwager und Onkel

Herrn Fritz Langer

im Alter von fast 65 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

Um stille Teilnahme bitten:

Meta Langer geb. Weirich
und Kinder

Bracht, Kreis Kempen, Angenthör 8, den 14. Januar 1960
früher Goldberg/Schlesien, Schoolgasse 2

TODESANZEIGE

Plötzlich und unerwartet verschied unser lieber Vater, Schwiegervater,
Opa, Schwager und Onkel

Harry Pfeiffer

Photographenmeister

nach einem arbeitsreichen Leben, kurz vor Vollendung seines 68. Le-
bensjahres.

In stiller Trauer: **Hans Pfeiffer**
Liselotte Pfeiffer geb. Rall
Wolfgang, Enkelkind
und Anverwandte

Lahr, Werderstraße 74, den 2. März 1960
früher Schönau/Katzbach, Hirschberger Straße 22.
Die Beerdigung fand am Freitag, dem 4. März 1960, 15 Uhr, auf dem
Bergfriedhof statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben voller Liebe und Güte entschlief am
28. Februar 1960 unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und
Urgroßvater

Gustav Kluge

im Alter von fast 90 Jahren.

In stiller Trauer:

Die Hinterbliebenen

Gelsenkirchen-Buer-Erle, Mittelstraße 38
früher Gohlsdorf, Kreis Goldberg/Schlesien

Gibtes eine Heimatfreundin, rüstige Rentnerin,

die Lust hat, eine Zeitlang einen
2-Personen-Haushalt (Ende 50) zu
betreuen? Familienanschluß. Gute
Verpflegung, Vergütung nach Ver-
einbarung, Reisekostenerstattung.
Samstag Putzfrau, Wäsche außer
Haus - schrankfertig.

Eitangebote unter Nr. 101 an die
Geschäftsstelle des Blattes.

BETT FEDERN

(füllfertig)



1/2 kg handgeschl.
DM 9.30, 11.20, 12.60
15.50 und 17.00

1/2 kg ungeschlitten
DM 3.25, 5.25, 10.25,
13.85 und 16.25.

fertige Betten

Stepp-, Daun-, Tagesdecken und
Bettwäsche von der Fachfirma

BLAHUT, Furth i. Wald

Verlangen Sie unbedingt Angebot,
bevor Sie Ihren Bedarf anderweitig
decken